



# BRANCHENREPORT

## HOLZWIRTSCHAFT 2017



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

**Kontakt:**  
**Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 2650**

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

#### **Impressum**

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,  
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0  
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe [wien.arbeiterkammer.at/impressum](http://wien.arbeiterkammer.at/impressum)  
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M  
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

**Autoren:**  
MMag Ines Hofmann  
[Ines.Hofmann@akwien.at](mailto:Ines.Hofmann@akwien.at)  
+43 1 50165 2268

**Bilanzdatenbank:**  
Kristina Mijatovic-Simon, Christiana Schwalm

**Beiträge:**  
Thomas Delapina, Kai Biehl, Reinhold Russinger, Sepp Zuckerstätter

**Foto:**  
Jan Rose - Fotolia

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien  
Verlags- und Herstellungsort: Wien  
© 2016 bei AK Wien

**Stand März 2017**  
**Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**



<https://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/WirtschaftundPolitik/branchenanalysen/index.html>

# INHALT

<b>1</b>	<b>Kurzfassung .....</b>	<b>4</b>
	Bilanzkennzahlenvergleich .....	6
<b>2</b>	<b>Branchensample .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Branchenstruktur.....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Branchenkonjunktur .....</b>	<b>11</b>
	Beschäftigung .....	11
	Arbeitsmarkt.....	11
	Produktion.....	12
	Konjunkturerwartungen.....	13
<b>5</b>	<b>AK Branchenmonitor.....</b>	<b>14</b>
	Umsätze, Betriebsleistung.....	14
	Jahresüberschuss und EBIT .....	17
	EBIT-Quote .....	19
	Aufwandsstruktur.....	22
	Gewinnausschüttungen und Dividenden .....	23
	Eigenkapital .....	24
	Cash Flow.....	27
	Fiktive Entschuldungsdauer.....	28
	Investitionen.....	29
	Beschäftigte.....	30
	Personalaufwand.....	32
	Pro Beschäftigten Kennzahlen.....	34
	Unternehmensmeldungen .....	35
<b>6</b>	<b>Wirtschaftslage Österreichs .....</b>	<b>39</b>
	WIFO-Prognose Dezember 2016 für Österreich.....	39
	Internationale Wirtschaftsaussichten .....	42
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich .....	43
	Preise .....	43
	Arbeitsmarkt.....	44

# 1 KURZFASSUNG

## **Branchenstruktur, Seite 10**

Die österreichische Holzwirtschaft (Holzbe- und Holzverarbeitung, Möbelerzeugung) erwirtschaftet jährlich einen Produktionswert von rund 9,5 Mio € und beschäftigt rund 43.000 unselbständig Beschäftigte. Die Holzwirtschaft ist ein vielfältiger Wirtschaftsbereich und umfasst rund 2.800 Unternehmen der Branche Holzbe- und Holzverarbeitung (ÖNACE 16) und rund 3.200 Möbelerzeuger (ÖNACE 31). Zur Holzbe- und Holzverarbeitung zählen die rund 1.100 Säge- und Hobelwerke und etwa 1.700 Unternehmen, die sonstige Holzprodukte Holzkonstruktionen, Dachstühle, Fensterahmen, Holzhäuser, Parkette, Span- und Faserplatten, Holzverpackungen erzeugen.

## **Produktionswert steigt, Seite 11**

Die Holzbe- und Holzverarbeiter (inkl. Möbelerzeuger) schließen das Jahr 2015 mit einem Produktionszuwachs von 2,6 % auf 9.462 Mio € ab. Im Zeitraum Jänner bis September 2016 zeigt der Produktionswert einen weiteren Anstieg von 5 %.

## **Optimistischere Konjunkturerwartungen, Seite 13**

Der jüngste Wifo-Konjunkturtest vom Jänner 2017 zeigt ein optimistischeres Bild der Holzwirtschaft als noch vor einem Jahr. 77 % der Unternehmen beurteilen ihre derzeitigen Auftragsbestände als ausreichend bzw mehr als ausreichend. Ein Jahr zuvor waren es 63 %. Bei der Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage halten sich die Optimisten und Pessimisten die Waage. Die Kapazitätsauslastung von 83,45 % und die gesicherte Produktionsdauer von 3 Monaten liegen über den Werten des Vergleichszeitraums. Die Erwartungen der Holzunternehmen sind durchwegs vergleichbar mit jenen der Sachgütererzeuger.

## **Kräftiges Umsatzplus 2015, Seite 14**

Die Umsätze der in die AK-Bilanzbranchenanalyse einbezogenen Unternehmen der Holzwirtschaft verzeichnen 2015 einen kräftigen Zuwachs von +6,1 %. 60 % der Unternehmen des Holzgewerbes und 84 % der Holzindustriebetriebe verzeichneten Umsatzsteigerungen. Die Betriebsleistung (Umsatz) pro Beschäftigten liegt bei 157 T€ (Holzgewerbe) bzw 299 T€ (Holzindustrie).

## **Ausgezeichnete Gewinnsituation, Seite 17**

Das AK-Branchenmonitoring zeigt eine sehr erfreuliche Entwicklung in der Ertragssituation der Holzunternehmen. Das Holzgewerbe kann sich über einen Zuwachs beim ordentlichen Betriebserfolg von +59 % freuen. Die EBIT-Quote (Anteil des ordentlichen Betriebserfolges an der Betriebsleistung) liegt bei sehr guten 7,8 % (Vorjahr: 5,1 %). 67 % im Holzgewerbe schließen mit einem positiven Betriebserfolg ab. Die Holzindustrie zeigt 2015 eine noch bessere Performance mit einer Steigerungsrate beim ordentlichen Betriebserfolg von 119 %! Die Ursache dieser Entwicklung liegt im kräftigen Umsatzzuwachs bei gleichzeitig unterproportional steigenden Aufwendungen. 83 % der Holzindustriunternehmen bilanzieren im Kerngeschäft positiv. Gemessen an der Betriebsleistung errechnet sich eine gute EBIT-Quote von 5,0 %.

## **Ausschüttungsniveau sinkt, Seite 23**

Insgesamt werden von den Holzunternehmen rd 209,5 Mio € der Gewinne des Jahres 2015 an Gewinnauszahlungen an die Eigentümer vorgenommen. Das entspricht einem Rückgang von 12 %. Gemessen an den Jahresüberschüssen errechnet sich eine Ausschüttungsquote von rund 65 %.

### **Solide Reserven ausstattung, Seite 24**

Die Unternehmen des Holzgewerbes und der Holzindustrie sind mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 48,4 % bzw 38,3 % solide finanziert. Der Großteil der Unternehmen verfügt über eine respektable Eigenkapitalausstattung, sodass ein Durchhalten in Krisenzeiten leichter zu bewerkstelligen ist. Die Top-Performer hinsichtlich Eigenkapitalreserven sind innerhalb des Holzgewerbes Speedmaster (69 %), Peter Max (68 %), Schösswender Möbel (68 %), S. Schösswender Möbelwerk (65 %), Topic (60) und List components (60 %). In der Holzindustrie sind es ua Kohlbacher (81 %), Johann Pabst Holzindustrie (71 %), Kaindl Flooring (71 %), Mosser Leimholz (64 %) und Villeroy & Boch (57 %).

### **Selbstfinanzierung sehr zufriedenstellend, Seite 27**

Die Selbstfinanzierungssituation des Holzgewerbes, gemessen am ordentlichen Cash Flow, nach Zinsen und Steuern ist als zufriedenstellend einzustufen. Die Cash Flow-Quote – ordentlicher Cash Flow in % der Betriebsleistung – errechnet sich mit 8,9 %. Die Holzindustrie liegt bei dieser Kennzahl mit 6,8 % etwas unter dem Holzgewerbe. In der österreichischen Sachgütererzeugung wird 2015 im Durchschnitt eine Cash Flow-Quote von 7,7 % verdient. Die Unternehmen des Holzgewerbes brauchen theoretisch durchschnittlich 1,7 Jahre um die gesamte Verschuldung aus dem Cash Flow abzubauen – unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Das Verhältnis zwischen Verschuldung und Selbstfinanzierung ist somit als ausgezeichnet zu bewerten. Die Holzindustrie, mit einer fiktiven Entschuldungsdauer von 4,4 Jahren, braucht etwas länger. Die Verschuldungsdauer der gesamten Industrie liegt bei 3,8 Jahren.

### **Mehr Sachinvestitionen, Seite 29**

Der AK-Branchenreport zeigt, dass die Holzunternehmen rund 3,1 % der Betriebsleistung für Neuanschaffungen in Sachanlagen verwenden. Während im Holzgewerbe das Investitionsvolumen im Jahr 2015 mit -3,2 % abnimmt, zeigt die Holzindustrie mit +12 % Anlagenzuwachs ein regeres Investitionsverhalten. Größere Investitionsvolumina in die eigenen Betriebsmittel sind aus den Bilanzen von FACC (25,8 Mio €), Fritz Egger (22,5 Mio €) Stora Enso Wood (22,3 Mio €), Funder Max (15,5 Mio €), Pfeifer Holz (8,8 Mio €), Mayr-Melnhof Holz Gaishorn (7,9 Mio €), Binderholz (7 Mio €), Internorm Bauelemente (6,3 Mio €) und Atomic (5 Mio €) abzulesen.

### **Beschäftigung weiter rückläufig, Seite 11 und 30**

In der Branche Holzbe- und verarbeitung (ÖNACE 16) sind laut Statistik Austria 25.924 MitarbeiterInnen beschäftigt, das ist um -1,4 % weniger als im Jahr zuvor. Bei den Möbelerzeugern (ÖNACE 31) mit 16.442 Arbeitnehmern zeigt sich 2015 ein etwas höherer Beschäftigtenrückgang von -2,5 %. Die Daten für den Zeitraum Jänner bis Oktober 2016 zeigen einen weiteren Personalabbau von -4,8 %.

### **Personalaufwandstangente sinkt, Produktivität steigt, Seite 32**

Der Personalaufwand, gemessen an der Betriebsleistung, liegt im Holzgewerbe mit 28,5 % deutlich höher als in der Holzindustrie (17,6 %). In beiden Sparten ist ein sinkender Anteilswert festzustellen. Der Personalaufwand (ohne Aufwand für Abfertigung und Pension) pro ArbeitnehmerIn steigt im Holzgewerbe um +2,2 % auf 44,9 T€; in der Holzindustrie um +2,7 % auf 52,7 T€. Die Produktivität – gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten – steigt um +9,1 % (Holzgewerbe) bzw +13,3 % (Holzindustrie). 73 % der Holzgewerbeunternehmen und 74 % der Holzindustrieunternehmen weisen 2015 höhere Produktivitätswerte auf.

### **Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs, Seite 39**

Das WIFO revidierte im Dezember seine Wachstumsprognose für 2016 um 0,2 Prozentpunkte abwärts auf 1,5 %, und auch für die beiden darauffolgenden Jahre wird die Steigerung des realen BIP in dieser Größenordnung liegen. Die Ausgaben für Flüchtlinge und die Steuerreform sorgen für eine Belebung des Konsums. Auch die Investitionen, insbesondere in Fahrzeuge, entwickeln sich sehr dynamisch. Trotz des Beschäftigungswachstums wird die Arbeitslosigkeit steigen, der Preisauftrieb wird ab 2017 wieder etwas stärker.

## Bilanzkennzahlenvergleich

Die folgenden Kennzahlen basieren auf einer Bilanzanalyse von 596 österreichischen Industrieunternehmen der Sachgütererzeugung und 65 österreichischen Holzunternehmen.

Bilanzkennzahlen Holz – Industrie					
Kennzahlen	Branche	2013	2014	2015	Δ in %
<b>Ertragslage</b>					
Jahresüberschuss in % Betriebsleistung <sup>1</sup>	Holzgewerbe	3,6	3,7	5,8	
	Holzindustrie	3,2	2,4	3,9	
	Industrie	6,0	5,3	6,6	
EBIT-Quote in % der Betriebsleistung <sup>2</sup>	Holzgewerbe	5,0	5,1	7,8	
	Holzindustrie	3,1	2,5	5,0	
	Industrie	4,8	5,1	5,9	
<b>Investitionen</b>					
Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Holzgewerbe	3,4	2,6	2,4	
	Holzindustrie	3,1	3,0	3,1	
	Industrie	3,9	3,9	3,7	
Investitionsneigung in %	Holzgewerbe	133	105	97	
	Holzindustrie	108	104	114	
	Industrie	141	135	130	
<b>Finanzielle Stabilität</b>					
Eigenkapitalquote in %	Holzgewerbe	42,0	43,9	48,4	
	Holzindustrie	37,8	36,4	38,3	
	Industrie	40,4	40,3	40,5	
Cash-Flow-Quote in % <sup>3</sup>	Holzgewerbe	6,6	6,7	8,8	
	Holzindustrie	5,6	4,7	6,8	
	Industrie	6,6	7,3	7,7	
Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Holzgewerbe	3,2	2,8	1,7	
	Holzindustrie	5,2	6,5	4,4	
	Industrie	4,5	4,0	3,8	
<b>Personal und Wertschöpfung</b>					
Personalaufwandstangente in % <sup>4</sup>	Holzgewerbe	29,5	28,6	28,5	
	Holzindustrie	17,8	18,4	17,6	
	Industrie	17,9	18,2	18,1	
Personalaufwand <sup>5</sup> pro Beschäftigten, T€	Holzgewerbe	43.025	43.984	44.942	2,18
	Holzindustrie	49.731	51.345	52.744	2,73
	Industrie	62.148	63.463	64.874	2,22
Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	Holzgewerbe	55.588	57.806	63.087	9,14
	Holzindustrie	69.036	69.255	78.447	13,27
	Industrie	93.450	97.190	100.278	3,18
Wertschöpfungsquote in %	Holzgewerbe	38,0	37,6	40,1	
	Holzindustrie	24,7	24,8	26,2	
	Industrie	26,9	27,9	28,1	
Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	Holzgewerbe	146.111	153.674	157.485	2,48
	Holzindustrie	279.228	279.015	299.250	7,25
	Industrie	347.436	348.496	358.100	2,76

<sup>1</sup> Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc)

<sup>2</sup> ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>3</sup> ordentlicher Cash Flow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>4</sup> ordentlicher Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in % der ordentlichen Betriebsleistung

<sup>5</sup> ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

## 2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Holzwirtschaft. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO), der Statistik Österreich, des Fachverbandes der Holzindustrie und Presseberichte herangezogen.

Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die österreichische Holzwirtschaft anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden Jahresabschlüsse (2013-2015) von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 bis 12. Jänner 2017 veröffentlicht haben und ihren Umsatz ausweisen. Insgesamt stehen Jahresabschlüsse von 65 Holzunternehmen zur Verfügung, wovon 15 dem Kollektivvertrag des Holzgewerbes und 50 dem Kollektivvertrag der Holzindustrie zuzuordnen sind. Die analysierten Unternehmen erwirtschafteten 2015 einen Umsatz von 5.340 Mio € und beschäftigten 21.817 Mitarbeiter. Ihr Beschäftigtenanteil an der österreichischen Holzwirtschaft (Holzbe- und Holzverarbeitung, Möbelherstellung) beträgt 53 %. Diese sind in den verschiedensten Bereichen (Sägewerke, Plattenproduzenten, Baubereich, Möbelherstellung, Skierzeugung) tätig.

Es wird sowohl die Ertragslage und Kostensituation, als auch die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen. Bei wichtigen Kennzahlen werden jeweils die veröffentlichten Daten der einzelnen Unternehmen extra angeführt. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Folgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht. Die Beschreibung der Geschäftstätigkeit wurde aus der Compass-Datenbank entnommen.

AK Branchenmonitor: untersuchte Unternehmen des Holzgewerbes			
Holzgewerbe	Firmenbuchnummer	Firmensitz	Geschäftstätigkeit
Anrei-Reisinger GmbH	84742x	Pabneukirchen (OÖ)	Massivholzmöbel
Kaun GmbH	377827d	St. Florian (OÖ)	Fenster, Türen aus Holz/Kunststoff, Möbel, Wintergärten
KPA Katzbeck ProduktionsGmbH	177066t	Rudersdorf (Bgld)	Fenster, Türen aus Holz/Aluminium, Wintergärten
List components & furniture GmbH	202698k	Edlitz (NÖ)	Einrichtungen (Gastronomie, Schiffe, Banken)
Mathias Schwöllner Karniesenfabrik	50991m	Straßwalchen (Sbg)	Jalousien, Karniesen, Rollos, Sonnenschutzanlagen
Neuhofer Holz GmbH	97210g	Zell am Moos (OÖ)	Fußböden, Holzleisten, Parkett, Treppen, Wandregale
Peter Max ProduktionsgmbH	61297v	Stockerau (NÖ)	Holzwaren, Selbstbaumöbel
Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	8832p	Wien	Fußböden, Geschäftseinrichtungen, Holzportale
Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	26552y	Ampflwang (OÖ)	Möbeltischlerei
S. Schößwender Möbelwerk GmbH	52235t	Franking (OÖ)	Bauernstuben, Gastronomieeinrichtungen, Möbel
Schösswender Möbel GmbH	35113m	Franking (OÖ)	Esszimmer- u. Schlafzimmereinrichtungen, Sitzmöbel, Tische
Speedmaster GmbH	262852y	Ried im Traunkreis (OÖ)	Holzzuschnitte, Küchenarbeitsplatten, Möbelteile
Tischlerei Scheschy GmbH	216308a	Neufelden (OÖ)	Einrichtungen (Arztpraxen, Krankenhäuser)
Topic GmbH	80959h	Sarleinsbach (OÖ)	Haustüren, Holzportale
Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	399118p	Wien	Betten, Möbel, Polstermöbel, Sessel, Sitzmöbel

**AK Branchenmonitor: untersuchte Unternehmen der Holzindustrie**

Holzindustrie	Firmenbuchnummer	Firmensitz	Geschäftstätigkeit
ADA Möbelfabrik GmbH	56021i	Anger (Stmk)	Betten, Matratzen, Möbel, Polstermöbel
Atomic Austria GmbH	127080h	Altenmarkt (Stmk)	Ski, Skibindungen, Skischuhe, Skistöcke, Snowboards 2014: Vermögensabspaltung
Binderholz GmbH	48047h	Fügen (T)	Holzplatten, Parkett, Rundholz, Schnittholz
Blizzard Sport GmbH	135062x	Mittersill (Sbg)	Ski, Skischuhe, Skistöcke, Snowboards
Brüder Theurl GmbH	239639k	Thal-Assling (T)	Hobelware, Holz, Schnittholz, Sägewerk
Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	139003t	Linz (OÖ)	Einbauküchen, Küchen
DONAUSÄGE Rumpfmayr GmbH	107642y	Altmünster (OÖ)	Holz, Schnittholz, Sägewerk
ELK Fertighaus AG	36889z	Schrems (NÖ)	Blockhäuser, Fertigteilhäuser
EWE Küchen GmbH	106960w	Wels (OÖ)	Einbauküchen, Küchenmöbel
FACC AG	114257a	Ried (OÖ)	Bauteile für die Flugzeugindustrie, Kunststoffleichtbauteile
Fischer Sports GmbH	295647a	Ried (OÖ)	Langlaufschuhe, Ski, Tennisartikel
Fritz Egger GmbH & Co OG	141709x	St. Johann (T)	Fensterbänke, Laminatböden, Platten
FunderMax GmbH	90081y	St. Veit an der Glan (K)	Platten, Fensterbänke, Holzfasermatten, Skibauteile
Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	115808g	Sachsenburg (K)	Hobelware, Holzbausysteme, Leimholz, Pellets, Schnittholz 2013: Rumpfwirtschaftsjahr mit 8 Monaten
Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	331793g	Preding (Stmk)	Hobelware, Paletten, Pellets, Schnittholz, Sägewerk 2013: Rumpfwirtschaftsjahr mit 8 Monaten
Holz Klade GmbH	144470g	Wolfsberg (K)	Holz, Holzschlägerungen, Sägewerk
Holzindustrie Stallinger GmbH	109144g	Frankenmarkt (OÖ)	Holz, Sägewerk vormals Mayr-Melnhof Holz Frankenmarkt GmbH
Internorm Bauelemente GmbH	83375k	Traun (OÖ)	Fenster, Türen aus Holz/Aluminium/Kunststoff, Fensterläden, Rollläden
JELD-WEN Türen GmbH	248847b	Spital am Phyrn (OÖ)	Holztüren
Johann Offner Holzindustrie GmbH	120330g	Wolfsberger (K)	Holz, Schnittholz, Sägewerk
Johann Pabst Holzindustrie GmbH	79262m	Obdach (Stmk)	Brettschichtholz, Pellets, Leimholzwaren, Schiffböden
Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	26004t	Schwanenstadt (OÖ)	Betteinsätze, Betten, Drahtmatratzen, Polstermöbel
JOSKO Fenster und Türen GmbH	111546p	Kopfing (OÖ)	Türen und Fenstern aus Holz, Kunststoff, Alu und Holz-Alu
Kaindl Flooring GmbH	330721f	Wals (Sbg)	Fußbodenbeläge, Furniere, Leisten, Fliesen, Steindekor 2014: Verschmelzung mit Kaindl Decor GmbH
KLH Massivholz GmbH	334040k	Katsch a d Mur (Stmk)	Holzbauteile, Kreuzlagenholz, Massivholzplatten
Kohlbacher GmbH	127045g	Langenwang (Stmk)	Wohn- und Objektbau
Mayr-Melnhof Holz Leoben	147137d	Leoben (Stmk)	Hobeldielen, Holzschwellen, Schnittholz, Sägewerk 2013: Verschmelzung mit Mayr-Melnhof Pellets Leoben GmbH, 2015: Verschmelzung mit Mayr-Melnhof Rundholzhandel GmbH
Mayr-Melnhof Kaufmann Gaishorn GmbH	79227k	Gaishorn (Stmk)	Brettsperrholz, Holzbauteile, Holzprodukte, Leimbinder
Mosser Leimholz GmbH	93662p	St. Pölten (NÖ)	Briketts, Holzwaren, Massivholzplatten
Neudoerfler Office Systems GmbH	125768d	Neudörfel (NÖ)	Büroeinrichtungen
Noritec Holzindustrie GmbH	211966s	Sachsenburg (K)	Schichtholz, Brettsperrholz, Holzbausysteme, Platten, Pellets 2013: Rumpfwirtschaftsjahr mit 8 Monaten
Pfeifer Holz GmbH&CoKG	204452s	Imst (T)	Platten, Fußböden, Schalungsträger, Wandverkleidungen
Rubner Holzbau GmbH	84010w	Ober-Grafendorf (NÖ)	Hallenkonstruktionen, Holzhäuser, Holzleimbau
Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	137937z	Weißkirchen (Stmk)	Fensterkantel, Schnittholz, Sägewerk
sedda Polstermöbel Hans Thalermaier GmbH	37904t	Bad Schallerbach (OÖ)	Betten, Matratzen, Polstermöbel, Sitzmöbel
Steyrermühl Sägewerks GmbH Nfg KG	120976g	Steyrermühl (OÖ)	Schnittholz, Sägewerk
STIA-Holzindustrie GmbH	237499p	Admont (Stmk)	Holzplatten, Parkett, Schnittholz, Türfriesen



**AK Branchenmonitor: untersuchte Unternehmen der Holzindustrie**

Holzindustrie	Firmenbuchnummer	Firmensitz	Geschäftstätigkeit
Stora Enso Wood Products GmbH	175295m	Niedernondorf (NÖ)	Faserholz, Platten, Rundholz, Schnittholz, Sägewerk 2014: Stilllegung Sägewerk Sollenau
Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	130232v	Niedernondorf (NÖ)	Schnittholz, Sägewerk
Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	252129d	Ried im Innkreis (OÖ)	Holzmöbel, Massivholz- u. Vollholzmöbel
Theurl Holzindustrie GmbH	274256v	Thal-Assling (T)	Holz, Pellets
Tilly Holzindustrie	109602f	Treibach-Althofen (K)	Fertigparkett, Holzplatten, Möbel, Möbelteile, Holzplatten
tilo GmbH	114193g	Lohnburg (OÖ)	Akustikeinrichtungen, Böden, Decken, Leisten, Paneele
Topalit GmbH	102127m	Ampflwang (OÖ)	Balkon- und Fassadenprofile, Fensterbänke, Tischplatten
Umdasch Metallfertigung GmbH	35797v	Leibnitz (Stmk)	Produktion von Metallprodukten für den Ladenbau 2013: Umstrukturierungen innerhalb der Umdasch Gruppe
Umdasch Shopfitting GmbH	190888v	Leibnitz (Stmk)	Geschäftseinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Shop-Concept 2013: Umstrukturierungen innerhalb der Umdasch Gruppe
Umdasch Shopfitting Group GmbH	99376t	Amstetten (NÖ)	Verwaltung 2013: Umstrukturierungen innerhalb der Umdasch Gruppe
Villeroy & Boch Austria GmbH	54920s	Mondsee (OÖ)	Badezimmereinrichtungen, Geschirr, Keramik
Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	362934b	Vöcklamarkt (OÖ)	Hobelware, Kantholz, Konstruktionsholz, Sägewerk
WIEHAG GmbH	115499b	Altheim (OÖ)	Holzleimbaukonstruktionen, Holzplatten, Schalungsplatten

### 3 BRANCHENSTRUKTUR

Branchenstruktur 2014			
	Unternehmen	Beschäftigte*	Umsatz, Mio €
<b>ÖNACE 16 Holzbe- und verarbeitung</b>	<b>2.774</b>	<b>30.683</b>	<b>7.716</b>
161 Säge-, Hobel- u Holzimprägnierwerke	1.057	9.642	3.399
162 Herstellung von sonst. Holzwaren, Korbwaren	1.717	22.504	4.317
1621 Herstellung v. Furnier- u. Holzfaserplatten	28	3.812	1.273
1622 Herstellung v. Parkettafeln	28	1.220	476
1623 Herstellung v. Ausbauelementen aus Holz	1.215	14.243	2.324
1624 Herstellung v. Verpackungsmitteln aus Holz	113	1.037	170
1625 Herstellung v. Holzwaren a.n.g., Korbwaren	333	729	73
<b>ÖNACE 31 Möbelherstellung</b>	<b>3.200</b>	<b>25.109</b>	<b>3.060</b>
3101 Herstellung v. Büro- u Ladenmöbeln	155	3.749	479
3102 Herstellung v. Küchenmöbeln	89	1.377	234
3103 Herstellung v. Matratzen	16	534	104
3109 Herstellung v. sonstigen Möbeln	2.940	19.449	2.243
<b>ÖNACE 16+31</b>	<b>5.974</b>	<b>55.792</b>	<b>10.776</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturdaten ab 2008

\*Unselbständig Beschäftigte inkl. Teilzeitbeschäftigte, Kurzarbeiter, geringfügig Beschäftigte, Feriapraktikanten

Die Holzwirtschaft ist ein vielfältiger Wirtschaftsbereich und umfasst die Unternehmen der Holzbe- und Holzverarbeitung (ÖNACE 16) und die Unternehmen der Möbelherstellung (ÖNACE 31).

Die 2.774 Unternehmen der Branche Holzbe- und Holzverarbeitung beschäftigen laut Statistik Austria 30.683 unselbständig Beschäftigte (Daten 2014) und enthalten 1.057 Säge- und Hobelwerke mit einem Spartenumsatz von etwa 3,4 Mrd € sowie 1.717 Unternehmen, die sonstige Holzprodukte mit einem Umsatzvolumen von 4,3 Mrd € erzeugen. Innerhalb dieser Kategorie stellen die Unternehmen, die Holzkonstruktionsteile, Dachstühle, Fensterrahmen oder Holzhäuser herstellen mit 14.243 Beschäftigten und die Span- und Faserplattenhersteller mit 3.812 Beschäftigten die größten Subsparten dar. Weiters gehören noch die Parketterzeuger mit 1.220 Beschäftigten und die Hersteller von Holzverpackungen mit 1.037 Arbeitnehmern dazu.

Zudem ist Holz ein zentraler Werkstoff für 3.200 Möbelerzeuger, seit NACE 2008 eine eigene Branche, mit 25.109 Beschäftigten (ÖNACE 31). Sie erzeugen Möbel aus Holz, Metall und Kunststoff und Bettwaren im Wert von rd 3,1 Mrd €. Größte Einzelsparte bilden die 155 Büromöbelerzeuger mit rund 3.749 Beschäftigten.

# 4 BRANCHENKONJUNKTUR

## Beschäftigung

### Beschäftigung weiter rückläufig

In der Branche Holzbe- und verarbeitung (ÖNACE 16) sind im Jahr 2015 laut Statistik Austria 25.924 MitarbeiterInnen beschäftigt, das ist um 1,4 % weniger als im Jahr zuvor. Bei den Möbelerzeugern (ÖNACE 31) mit 16.442 Arbeitnehmern fällt der Beschäftigtenrückgang mit -2,5 % im Jahr 2015 etwas stärker aus.

Beschäftigte nach ÖNACE							
	2013	2014	2015	Δ in %	9/2015	9/2016	Δ in %
ÖNACE 16 Holzbe- und verarbeitung	27.584	26.305	25.924	-1,4	26.294	26.818	2,0
ÖNACE 31 Möbelerstellung	18.407	16.869	16.442	-2,5	16.530	16.504	-0,2
<b>Beschäftigte 16+31</b>	<b>45.991</b>	<b>43.174</b>	<b>42.366</b>	<b>-1,9</b>	<b>42.824</b>	<b>43.322</b>	<b>1,2</b>

Quelle: Wifo Wirtschaftsdaten, Tabelle 6.2.3, Tabelle 6.2.4, Statistik Austria, Stand Jänner 2017

Die Fachverbandsdaten weisen für 2015 in der österreichischen Holzverarbeitenden Industrie inkl. Sägeindustrie 25.983 unselbständig Beschäftigte, davon 17.810 ArbeiterInnen, 7.3439 Angestellte und 733 Lehrlinge aus. Die Daten für den Zeitraum Jänner bis Oktober 2016 zeigen einen Personalabbau von -4,8 %.

Die Holzindustrie hat bei den Beschäftigten einen Anteil von 6,8 % an der gesamten Industrie (380.215 Beschäftigte). Der Frauenanteil in der Holzindustrie beläuft sich auf 19,3 %.

Beschäftigte nach Fachverband, Holzverarbeitende Industrie inkl. Sägeindustrie							
	2013	2014	2015	Δ in %	I-X 2015	I-X 2016	Δ in %
ArbeiterInnen	19.434	18.238	17.810	-2,3	17.938	17.121	-4,6
Angestellte	7.573	7.362	7.439	1,0	7.460	7.101	-4,8
Lehrlinge	806	761	733	-3,7	735	652	-11,3
männliche Beschäftigte	22.333	21.216	20.976	-1,1	21.091	20.131	-4,6
weibliche Beschäftigte	5.479	5.145	5.006	-2,7	5.042	4.743	-5,9
<b>Beschäftigte*</b>	<b>27.812</b>	<b>26.361</b>	<b>25.983</b>	<b>-1,4</b>	<b>26.133</b>	<b>24.874</b>	<b>-4,8</b>
Industrie gesamt (ohne Bau)	379.150	377.300	380.215	0,8	380.318	378.379	-0,5
Anteil an Industrie (ohne Bau) in %	7,3	7,0	6,8		6,9		6,6

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, \*Eigenpersonal, unselbständig Beschäftigte

## Arbeitsmarkt

### Arbeitslosigkeit sinkt

Die Zahl der Arbeitslosen inkl. SchulungsteilnehmerInnen sinkt in der Holzbranche (ÖNACE 16 + 31) im Dezember 2016 von 5.010 auf 4.499, also um -10,2 %.

Arbeitsmarkt	Dez 2014	Δ in %	Dez 2015	Δ in %	Dez 2016	Δ in %
Unselbständig Beschäftigte*	50.209	-2,9	49.638	-1,1	49.332	-0,6
Arbeitslose inkl. SchulungsteilnehmerInnen	5.391	-3,6	5.010	-7,1	4.499	-10,2
Arbeitslosenquote inkl. SchulungsteilnehmerInnen (lt. AMS) in %	10,7		10,1		9,1	

Quelle: BMASK-Bali Datenbank, eigene Berechnungen

\*inkl. Karenz-/KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienere, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist

## Produktion

### Produktionswert steigt

Die Holzbe- und Holzverarbeiter (ÖNACE 16) schließen das Geschäftsjahr 2015 mit einem Produktionszuwachs von 3,8 % auf 7.180 Mio € ab. Im Zeitraum Jänner bis September 2016 zeigt der Produktionswert einen weiteren Anstieg von 4,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Möbelerzeuger (ÖNACE 31) sind 2015 hingegen mit einem leichten Rückgang von -0,9 % konfrontiert. Für den Zeitraum Jänner bis September 2016 zeigt sich jedoch ein deutlicher Anstieg von 7,1 %.

Produktionswert nach ÖNACE, Wert der abgesetzten Produktion							
nominell, Mio €	2013	2014	2015	Δ in %	I-IX 2015	I-IX 2016	Δ in %
Holzbe- und Holzverarbeitung (ÖNACE 16)	7.213	6.918	7.180	3,8	5.385	5.621	4,4
Möbelerzeugung (ÖNACE 31)	2.371	2.303	2.282	-0,9	1.641	1.757	7,1
Produktionswert ÖNACE 16 + 31	9.584	9.221	9.462	2,6	7.026	7.378	5,0

Quelle: Wifo Wirtschaftsdaten, Tabellen 6.2.9 und 6.2.10, Statistik Austria, Stand: Jänner 2017

Produktionswert nach Fachverband, Wert der abgesetzten Produktion							
nominell, Mio €	2013	2014	2015	Δ in %	I-X 2015	I-X 2016	Δ in %
Holzverarbeitende Industrie inkl. Sägeindustrie	7.464	7.143	7.451	4,3	6.288	6.238	-0,8
Industrie (ohne Bau)	142.454	140.943	142.099	0,8	118.522	113.467	-4,3
Anteil an Industrie (ohne Bau) in %	5,2	5,1	5,2		5,3	5,5	

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria

## Konjunkturerwartungen

Im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests werden Unternehmen nach der Entwicklung bestimmter Eckdaten befragt. Die dadurch gewonnenen Eckdaten widerspiegeln Meinungen.

### Erwartungen optimistischer

Der jüngste Wifo-Konjunkturtest vom Jänner 2017 zeigt ein optimistischeres Bild der Holzwirtschaft als noch vor einem Jahr. 77 % der Unternehmen beurteilen ihre derzeitigen Auftragsbestände als ausreichend bzw mehr als ausreichend. Ein Jahr zuvor waren es 63 %. Bei der Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage halten sich die Optimisten und Pessimisten die Waage. Die Kapazitätsauslastung von 83,45 % und die gesicherte Produktionsdauer von 3 Monaten liegen über den Werten des Vergleichszeitraums. Die Erwartungen der Holzunternehmen sind durchwegs vergleichbar mit jenen der Sachgütererzeuger.

Konjunkturerwartungen Holzbe- und Holzverarbeitung, Möbelerzeugung (Önace 16+31)						
	Auftragsbestände	Produktion	Verkaufspreise	Zukünftige Geschäftslage	Kapazitätsauslastung in %	Gesicherte Produktionsdauer in Monaten
01.01.2014	0,67	0,10	0,13	0,01	80,64	2,44
01.04.2014	0,63	0,11	0,01	-0,05	82,63	2,81
01.07.2014	0,55	-0,08	-0,07	-0,06	78,76	2,70
01.10.2014	0,60	0,11	0,09	-0,01	82,33	2,74
01.01.2015	0,59	0,06	-0,02	-0,10	81,89	2,69
01.04.2015	0,58	-0,06	-0,01	-0,16	80,65	2,67
01.07.2015	0,59	0,04	0,03	-0,04	81,56	2,80
01.10.2015	0,56	0,09	0,04	0,00	80,98	2,67
01.01.2016	0,63	-0,02	-0,02	-0,05	83,34	2,65
01.04.2016	0,65	0,02	-0,05	-0,08	80,28	2,87
01.07.2016	0,65	0,01	0,10	-0,03	79,40	2,73
01.10.2016	0,68	0,13	0,17	0,01	82,51	2,81
01.01.2017	0,77	0,18	0,18	0,00	83,45	3,00
Sachgüter 1.1.2017	0,76	0,14	0,10	0,08	82,90	4,00

Quelle: Wifo Konjunkturtest 01/2017, saisonbereinigt

Auftragsbestände: Anteil von ausreichenden und mehr als ausreichenden Auftragsbeständen zur Zeit in Prozent,

Eigene Produktion in den nächsten 3 Monaten, Saldo positiver und negativer Antworten,

Verkaufspreise in den nächsten 3 Monaten, Saldo positiver und negativer Antworten,

Eigene Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten, Saldo positiver und negativer Antworten,

Derzeitige Kapazitätsauslastung in Prozent,

Gesicherte Produktionsdauer in Monaten

# 5 AK BRANCHENMONITOR

In das AK-Branchenmonitoring werden 65 Unternehmen der Holzwirtschaft einbezogen. Der Repräsentationsgrad dieses Unternehmenssamples, gemessen an den Beschäftigten der Holzwirtschaft (Holzbe- und Holzverarbeitung, Möbelherstellung), beträgt 53 %.

## Umsätze, Betriebsleistung

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc) - sonstige außerordentliche Aufwendungen (Schadensfälle, Kursgewinne, Auflösung von Forderungswertberichtigungen etc)

### Holzgewerbe: kräftiges Umsatzplus

Die Umsätze der in die AK-Bilanzbranchenanalyse einbezogenen 15 Unternehmen des Holzgewerbes verzeichneten 2015 einen nominellen Anstieg von +6,1 %. Werden auch Lagerveränderungen, Eigenleistungen und sonstige ordentliche Erträge berücksichtigt, so errechnet sich eine Betriebsleistungssteigerung von 3,6 %. 60 % der Holzgewerbebetriebe konnten 2015 Umsatzzuwächse verzeichnen. Zweistellige Umsatzzuwächse konnten der Yachten- und Flugzeugausstatter List components (+26,6 %), der Möbelteilehersteller Speedmaster (+17,1 %), die Möbeltischler S. Schößwender Möbelwerk (+11,6 %) und Schößwender Möbel (+10,2 %) verzeichnen. Ein zweistelliges Umsatzminus hatten hingegen die oberösterreichische Tischlerei Scheschy (-25,4 %) und die Wiener Tischlerei Rafetseder (-15 %) zu verkraften.

### Holzindustrie: kräftiges Umsatzplus

Für die Unternehmen der Holzindustrie errechnet sich für 2015 ebenso ein Umsatzplus von 6,1 %. Der Anteil der Unternehmen mit Umsatzzuwächsen beträgt 84 %. Umsatzgewinner innerhalb der Holzindustrie mit zweistelligen Zuwächsen waren vor allem der Schalungstechniker Umdasch Shopfitting Group (+44,2 %), Rubner Holzbau (+18,1 %), Holz Klade (+17,3 %), der Büromöbelbauer Neudörfler (+15,1 %), Kaindl Flooring (+13,4 %), Brüder Theurl (+13 %), der Flugzeugteile-Zulieferer FACC (+12,8 %), Hasslacher Preding Holzindustrie (+12,3 %), Hasslacher Drauland Holzindustrie (+11,2 %), der Plattenerzeuger Noritec (+11,1 %), der Küchenhersteller Dan (+10,4 %), Pfeifer Holz (+10,2 %) und Theurl Holzindustrie (+10,1 %). Am anderen Ende des Rankings mit einem zweistelligen Umsatzminus befinden sich Topalit (-13,7 %), WIEHAG (-13,3 %) und der steirische Skiproduzent Atomic (-12,3 %).

Die Umsatzentwicklung der im AK Branchenreport untersuchten Holzunternehmen fällt mit +6,1 % besser aus als in der gesamten Holzwirtschaft (Produktionswert 2015: +2,6 %).

Umsätze, Betriebsleistung in T€		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
Holzgewerbe	Umsätze	313.637	332.036	352.359	20.323	6,12
	Betriebsleistung	320.275	338.082	350.404	12.322	3,64
Holzindustrie*	Umsätze	4.707.010	4.700.773	4.987.399	286.626	6,10
	Betriebsleistung	4.909.988	4.958.177	5.262.860	304.683	6,15
Holz gesamt*	Umsätze	5.020.647	5.032.809	5.339.758	306.949	6,10
	Betriebsleistung	5.230.263	5.296.259	5.613.264	317.005	6,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, 2014: Hasslacher Preding GmbH, Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH, Noritec Holzindustrie GmbH Rumpfwirtschaftsjahr 8 Monate, Umsätze wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Aufgrund von Umstrukturierungen werden Atomic, Stora Enso Wood Products, Mayr-Melnhof Holz Leoben bei den Umsätzen nicht mitgerechnet.

Umsätze in T€, Holzgewerbe		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
1	List components & furniture GmbH	49.722	59.622	75.456	15.834	26,56
2	Neuhof Holz GmbH	41.039	42.466	45.048	2.582	6,08
3	Speedmaster GmbH	31.700	36.900	43.200	6.300	17,07
4	Schösswender Möbel GmbH	24.499	25.847	28.495	2.648	10,24
5	Peter Max ProduktionsgmbH	25.964	27.272	27.566	294	1,08
6	KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	23.022	21.028	19.897	-1.131	-5,38
7	Tischlerei Scheschy GmbH	19.420	24.575	18.335	-6.240	-25,39
8	Anrei-Reisinger GmbH	16.568	16.560	17.156	596	3,60
9	Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	14.615	14.872	14.869	-3	-0,02
10	Kaun GmbH	12.152	12.489	12.790	301	2,41
11	S. Schößwender Möbelwerk GmbH	10.083	10.847	12.107	1.260	11,62
12	Topic GmbH	13.389	11.542	11.592	50	0,43
13	Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	12.018	11.205	10.796	-409	-3,65
14	Mathias Schwöllner Karniesenfabrik GmbH	9.733	8.955	8.371	-584	-6,52
15	Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	9.713	7.856	6.681	-1.175	-14,96

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Umsätze in T€, Holzindustrie		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
1	FACC Operations GmbH	519.349	528.003	595.344	67.341	12,75
2	Fritz Egger GmbH & Co OG	444.038	456.457	486.193	29.736	6,51
3	FunderMax GmbH	333.007	341.534	356.119	14.585	4,27
4	Kaindl Flooring GmbH	269.011	271.374	307.834	36.460	13,44
5	Stora Enso Wood Products GmbH	370.530	291.181*	286.327	-4.854	-1,67
6	Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	146.547	138.094	267.441*	129.347	93,67
7	Internorm Bauelemente GmbH	259.155	243.427	243.703	276	0,11
8	Binderholz GmbH	215.097	223.755	240.231	16.476	7,36
9	Pfeifer Holz GmbH&CoKG	186.712	169.480	186.790	17.310	10,21
10	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	115.621*	159.497	177.344	17.847	11,19
11	ELK Fertighaus GmbH	114.720	132.861	133.300	439	0,33
12	JOSKO Fenster und Türen GmbH	124.383	122.519	125.565	3.046	2,49
13	Kohlbacher GmbH	110.942	107.563	114.689	7.126	6,62
14	Fischer Sports GmbH	135.590	119.821	113.733	-6.088	-5,08
15	Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	89.453	93.963	103.742	9.779	10,41
16	Umdasch Shopfitting GmbH	96.698	85.956	92.255	6.299	7,33
17	Johann Pabst Holzindustrie GmbH	89.500	89.600	91.757	2.157	2,41
18	Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	94.293	88.187	89.898	1.711	1,94
19	Johann Offner Holzindustrie GmbH	75.499	86.913	89.525	2.612	3,01
20	Steyrer Mühl Sägewerks-gesellschaft mbH Nfg KG	90.613	86.594	89.089	2.495	2,88
21	Noritec Holzindustrie GmbH	57.812*	79.996	88.906	8.910	11,14
22	JELD-WEN Türen GmbH	77.350	78.379	79.878	1.499	1,91
23	Mayr-Melnhof Kaufmann Gaisshorn GmbH	83.270	81.287	78.982	-2.305	-2,84
24	Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	41.600*	69.700	78.300	8.600	12,34
25	DONAUSÄGE Rumpmayr GmbH	68.601	71.860	77.115	5.255	7,31
26	Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	71.032	71.875	76.022	4.147	5,77
27	Brüder Theurl GmbH	60.641	64.990	73.435	8.445	12,99
28	Mosser Leimholz GmbH	63.630	62.609	65.512	2.903	4,64
29	Tilly Holzindustrie GmbH	53.849	54.788	59.593	4.805	8,77
30	Rubner Holzbau GmbH	51.085	47.139	55.690	8.551	18,14

Umsätze in T€, Holzindustrie		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
31	WIEHAG GmbH	64.871	63.732	55.285	-8.447	-13,25
32	EWE Küchen GmbH	55.118	55.995	53.925	-2.070	-3,70
33	Holzindustrie Stallinger GmbH	46.657	48.199	51.435	3.236	6,71
34	STIA-Holzindustrie GmbH	47.057	50.158	49.853	-305	-0,61
35	ADA Möbelfabrik GmbH	47.126	47.396	49.142	1.746	3,68
36	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	44.109	47.556	49.010	1.454	3,06
37	tilo GmbH	45.126	44.846	46.938	2.092	4,66
38	Atomic Austria GmbH	104.454	52.776*	46.270	-6.506	-12,33
39	KLH Massivholz GmbH	42.103	44.436	44.117	-319	-0,72
40	Neudoerfler Office Systems GmbH	41.208	34.788	40.024	5.236	15,05
41	Blizzard Sport GmbH	35.613	36.202	34.229	-1.973	-5,45
42	Villeroy & Boch Austria GmbH	27.271	26.881	27.123	242	0,90
43	Holz Klade GmbH	18.974	23.105	27.096	3.991	17,27
44	Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	22.702	21.268	20.138	-1.130	-5,31
45	sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH	18.401	16.992	16.640	-352	-2,07
46	Umdasch Metallfertigung GmbH	14.597	14.802	15.909	1.107	7,48
47	Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	15.681	15.536	15.903	367	2,36
48	Theurl Holzindustrie GmbH	8.638	7.582	8.346	764	10,08
49	Topalit GmbH	7.256	7.540	6.506	-1.034	-13,71
50	Umdasch Shopfitting Group GmbH	4.434	3.632	5.236	1.604	44,16

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*2013: Hasslacher Preding GmbH, Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH, Noritec Holzindustrie GmbH Rumpfwirtschaftsjahr 8 Monate, 2014: Atomic – Vermögensabsplattung, Stora Enso Wood Products GmbH – Stilllegung Sägewerk, 2015: Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH - Fusion



## Jahresüberschuss und EBIT

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

### Holzgewerbe: Gewinne steigen kräftig

Die Ertragslage der Holzgewerbeunternehmen gestaltet sich 2015 sehr erfreulich. So steigt der ordentliche Betriebserfolg um +58 % und der Jahresüberschuss um +62 %. Die EBIT-Quote (Anteil des ordentlichen Betriebserfolges an der Betriebsleistung) liegt mit 7,8 % (Vorjahr: 5,1 %) in einem für diese Branche hervorragenden Bereich. Der entsprechende Industriewert liegt bei durchschnittlichen 6,6 %.

### Holzindustrie: hervorragende Gewinnsituation

Die Holzindustrie zeigt 2015 eine noch bessere Entwicklung ihrer Ertragslage. So steigt der ordentliche Betriebserfolg der Branche um 135 Mio € auf 295 Mio €. Dies bedeutet - gemessen an der Betriebsleistung - ein Anstieg der EBIT-Quote von 2,5 % auf 5,0 %. Aufgrund eines geringeren Beteiligungsergebnisses und eines höheren negativen Zinssaldos fällt der Anstieg beim kumulierten Jahresüberschuss mit +96 Mio € etwas geringer aus.

Erfolgsaufspaltung in T€		2013	2014	2015	Δ in %
Holzgewerbe	Ordentlicher Betriebserfolg (EBIT)	16.075	17.168	27.216	58,53
	Zinssaldo	-530	304	-195	
	Beteiligungsergebnis	-182	15	19	26,67
	Außerordentliches Ergebnis	-119	-185	89	
	Ertragssteuern	-3.643	-4.820	-6.886	42,86
	Jahresüberschuss	11.601	12.482	20.242	62,17
Holzindustrie	Ordentlicher Betriebserfolg (EBIT)	168.734	134.542	294.672	119,02
	Zinssaldo	-21.894	-29.610	-20.114	-32,07
	Beteiligungsergebnis	45.248	50.087	36.664	-26,80
	Außerordentliches Ergebnis	-4.246	9.813	-35.334	
	Ertragssteuern	-13.639	-33.905	-48.922	44,29
	Jahresüberschuss	174.203	130.927	226.966	73,35

Quelle AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss in T€, Holzgewerbe		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
1	List components & furniture GmbH	2.081	4.432	8.205	3.773	85,13
2	Speedmaster GmbH	3.076	3.998	6.028	2.030	50,78
3	Neuhofer Holz GmbH	3.013	3.063	3.635	572	18,67
4	Schösswender Möbel GmbH	960	765	1.501	736	96,21
5	Anrei-Reisinger GmbH	912	712	624	-88	-12,36
6	S. Schößwender Möbelwerk GmbH	239	367	564	197	53,68
7	Kaun GmbH	-288	113	412	299	264,60
8	KPA Katzbeck Produktions GmbH Austria	867	200	407	207	103,50
9	Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	1.376	442	267	-175	-39,59
10	Tischlerei Scheschy GmbH	276	330	187	-143	-43,33

Jahresüberschuss in T€, Holzgewerbe		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
11	Topic GmbH	-410	-173	-3	170	-98,27
12	Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	74	179	-69	-248	
13	Mathias Schwöllner Karniesenfabrik GmbH	-516	-962	-389	573	-59,56
14	Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	69	-397	-561	-164	41,31
15	Peter Max ProduktionsgmbH	-128	-587	-566	21	-3,58

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss in T€, Holzindustrie		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
1	Fritz Egger GmbH & Co OG	43.474	48.312	77.036	28.724	59,46
2	Stora Enso Wood Products GmbH	27.531	11.632	48.245	36.613	314,76
3	FunderMax GmbH	20.368	23.528	33.618	10.090	42,89
4	Kohlbacher GmbH	20.703	21.458	21.895	437	2,04
5	Kaindl Flooring GmbH	-7.520	2.048	13.236	11.188	546,29
6	Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	21.049	22.237	12.358	-9.879	-44,43
7	Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	5.427	8.978	12.037	3.059	34,07
8	Binderholz GmbH	1.547	3.941	9.973	6.032	153,06
9	Pfeifer Holz GmbH&CoKG	-2.011	-4.760	7.206	11.966	
10	Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	3.962	4.370	5.596	1.226	28,05
11	Atomic Austria GmbH	1.254	197	5.053	4.856	2.464,97
12	Mosser Leimholz GmbH	4.046	3.499	4.610	1.111	31,75
13	Holzindustrie Stallinger GmbH	1.336	1.772	3.993	2.221	125,34
14	Johann Offner Holzindustrie GmbH	1.156	2.562	3.782	1.220	47,62
15	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	1.552	1.855	3.560	1.705	91,91
16	JELD-WEN Türen GmbH	6.489	6.804	3.539	-3.265	-47,99
17	Internorm Bauelemente GmbH	4.008	2.827	3.213	386	13,65
18	Noritec Holzindustrie GmbH	1.518	1.680	3.110	1.430	85,12
19	Brüder Theurl GmbH	746	826	2.789	1.963	237,65
20	Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	-612	1.452	2.599	1.147	78,99
21	KLH Massivholz GmbH	555	2.248	2.337	89	3,96
22	Johann Pabst Holzindustrie GmbH	1.313	1.732	2.325	593	34,24
23	tilo GmbH	762	830	2.059	1.229	148,07
24	JOSKO Fenster und Türen GmbH	3.853	4.182	2.023	-2.159	-51,63
25	ELK Fertighaus GmbH	841	-373	1.640	2.013	
26	Umdasch Metallfertigung GmbH	1.542	1.279	1.586	307	24,00
27	Rubner Holzbau GmbH	-3.014	95	1.474	1.379	1.451,58
28	Tilly Holzindustrie GmbH	308	475	1.448	973	204,84
29	Mayr-Melnhof Kaufmann Gaisorn GmbH	-1.161	2.212	1.377	-835	-37,75
30	Neudoerfler Office Systems GmbH	2.152	-598	1.229	1.827	
31	DONAUSÄGE Rumpfmayr GmbH	114	-543	954	1.497	
32	Villeroy & Boch Austria GmbH	1.110	-793	948	1.741	
33	Fischer Sports GmbH	2.163	-4.453	927	5.380	
34	Theurl Holzindustrie GmbH	1.711	1.092	914	-178	-16,30
35	Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	1.290	1.080	914	-166	-15,37
36	Holz Klade GmbH	806	558	803	245	43,91
37	Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	-468	743	631	-112	-15,07
38	Steyrerermühl Sägewerks-gesellschaft mbH Nfg KG	971	-1.626	515	2.141	
39	Blizzard Sport GmbH	398	725	200	-525	-72,41

Jahresüberschuss in T€, Holzindustrie		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
40	Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	-1.292	-533	24	557	
41	ADA Möbelfabrik GmbH	-1.875	514	7	-507	-98,64
42	EWE Küchen GmbH	2.538	3.370	-49	-3.419	
43	Topalit GmbH	-525	-109	-275	-166	152,29
44	WIEHAG GmbH	-1.993	-264	-354	-90	34,09
45	sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH	-313	-164	-1.348	-1.184	721,95
46	STIA-Holzindustrie GmbH	-2.009	-3.792	-1.841	1.951	-51,45
47	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	-2.546	-5.248	-3.950	1.298	-24,73
48	Umdasch Shopfitting GmbH	7.331	-521	-7.136	-6.615	1.269,67
49	Umdasch Shopfitting Group GmbH	-4.439	2.601	-10.452	-13.053	
50	FACC Operations GmbH	8.057	-39.010	-49.412	-10.402	26,66

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## EBIT-Quote

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar, wodurch die Ertragskraft von Unternehmen miteinander verglichen werden kann.

Berechnung:  $\text{EBIT}/\text{Umsatzerlöse} \cdot 100$

### Holzgewerbe: hohe EBIT-Quote

Ein Blick auf die Entwicklung der EBIT-Quote innerhalb des Holzgewerbes zeigt folgendes Bild: Der Median der EBIT-Quote (die Hälfte der Unternehmen liegt über bzw. unter dem Wert) liegt bei 3,8 %. Zwei Drittel der Unternehmen im Holzgewerbe schließen mit einem positiven Betriebserfolg ab. Das beste Viertel der Unternehmen kann sich über eine respektable EBIT-Quote von mehr als 6,4 % freuen. Damit bleiben im Jahr 2015 von 100 € Umsatz, alleine aus dem Kerngeschäft, mehr als 6 € Gewinn übrig. Die ertragsstärksten Unternehmen mit einer sehr guten Performance – gemessen am ordentlichen Betriebserfolg – sind Speedmaster (18,7 %), der Yachten- und Flugzeugausstatter List components (15,6 %) und Neuhofer Holz (11,1 %).

### Holzindustrie: EBIT-Quote steigt

Die analysierten Unternehmen der Holzindustrie erreichen eine durchschnittliche EBIT-Quote von 5,0 % und liegen damit unter dem Niveau des Holzgewerbes von 7,8 %. Das beste Viertel der Gesellschaften der Holzindustrie weist eine gute EBIT-Margin von 6,4 % und mehr auf. Die Liste der Top-Performer beinhaltet Kohlbacher (28,7 %), Theurl Holzindustrie (20,2 %), der Küchenerzeuger Dan (15,08 %), Fritz Egger (13,1 %), der Ladenbauer Umdasch Metallfertigung (11,2 %) und FunderMax (11,1 %). Wenig erfreulich sind die ertragschwächeren 25 % der Unternehmen zu beurteilen: Hier liegt die EBIT-Quote unter 1 %. 11 der untersuchten Unternehmen haben das Geschäftsjahr 2015 mit negativen EBIT-Quoten abgeschlossen, 2014 waren es 14 Kapitalgesellschaften.

EBIT-Quote in %, Verteilung innerhalb der Branche		2013	2014	2015
Holzgewerbe	Durchschnitt	5,02	5,08	7,77
	Unteres Quartil	-1,05	-1,21	-0,65
	Median	3,27	2,70	3,76
	Oberes Quartil	5,90	6,07	6,41
Holzindustrie	Durchschnitt	3,11	2,47	5,03
	Unteres Quartil	-0,96	-1,15	1,02
	Median	2,12	1,77	3,44
	Oberes Quartil	4,17	4,50	6,42
Holz gesamt	Durchschnitt	3,22	2,63	5,18

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT-Quote in %, Holzgewerbe		2013	2014	2015
1	Speedmaster GmbH	14,30	15,32	18,69
2	List components & furniture GmbH	5,61	8,50	15,60
3	Neuhofer Holz GmbH	10,62	9,88	11,12
4	Schösswender Möbel GmbH	6,19	5,98	6,86
5	S. Schößwender Möbelwerk GmbH	2,98	4,41	5,95
6	Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	14,63	6,16	4,44
7	Kaun GmbH	-1,44	1,96	4,14
8	Anrei-Reisinger GmbH	5,08	3,96	3,76
9	KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	4,95	1,36	2,34
10	Tischlerei Scheschy GmbH	3,27	2,70	2,05
11	Topic GmbH	-4,58	-2,88	-0,14
12	Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	-1,43	-0,23	-1,15
13	Peter Max ProduktionsgmbH	-0,67	-2,19	-2,04
14	Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	0,58	-3,91	-5,54
15	Mathias Schwöllner Karniesenfabrik GmbH	-5,86	-11,20	-5,88

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT-Quote in %, Holzindustrie		2013	2014	2015
1	Kohlbacher GmbH	29,15	25,99	28,65
2	Theurl Holzindustrie GmbH	27,73	20,12	20,20
3	Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	7,77	12,24	15,08
4	Fritz Egger GmbH & Co OG	7,93	8,43	13,10
5	Umdasch Metallfertigung GmbH	10,69	11,66	11,18
6	FunderMax GmbH	7,90	9,47	11,10
7	Mosser Leimholz GmbH	8,39	7,19	9,36
8	Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	6,33	8,09	8,93
9	Holzindustrie Stallinger GmbH	2,82	3,98	7,96
10	KLH Massivholz GmbH	8,48	7,38	7,87
11	Atomic Austria GmbH	0,61	0,72	7,39
12	Brüder Theurl GmbH	3,83	4,07	6,99
13	Kaindl Flooring GmbH	2,12	0,41	6,56
14	Binderholz GmbH	1,65	3,20	5,98
15	Johann Offner Holzindustrie GmbH	2,23	4,31	5,78
16	Noritec Holzindustrie GmbH	3,48	2,92	4,85
17	Villeroy & Boch Austria GmbH	4,19	1,74	4,58

EBIT-Quote in %, Holzindustrie		2013	2014	2015
18	Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	-1,94	1,73	4,42
19	Pfeifer Holz GmbH&CoKG	-0,78	-2,24	4,01
20	Holz Klade GmbH	6,04	3,27	3,86
21	JELD-WEN Türen GmbH	9,66	10,15	3,82
22	Johann Pabst Holzindustrie GmbH	2,32	3,08	3,55
23	Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	0,76	5,19	3,52
24	Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	-0,96	1,81	3,49
25	tilo GmbH	2,97	2,72	3,47
26	Rubner Holzbau GmbH	-5,23	0,89	3,41
27	DONAUSÄGE Rumplmayr GmbH	2,56	1,12	3,25
28	Tilly Holzindustrie GmbH	1,89	1,53	3,25
29	Stora Enso Wood Products GmbH	1,98	-2,80	3,17
30	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	1,35	1,73	2,77
31	Neudoerfler Office Systems GmbH	5,52	-2,38	2,41
32	JOSKO Fenster und Türen GmbH	4,08	4,56	2,13
33	Blizzard Sport GmbH	2,11	2,85	2,05
34	Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	4,10	2,23	1,68
35	Internorm Bauelemente GmbH	1,77	1,57	1,55
36	Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	-4,67	-1,31	1,41
37	ELK Fertighaus GmbH	-4,77	-1,21	1,13
38	Mayr-Melnhof Kaufmann Gaishorn GmbH	-0,96	3,64	0,99
39	Steyrermühl Sägewerks-gesellschaft mbH Nfg KG	1,04	-1,84	0,61
40	ADA Möbelfabrik GmbH	-2,40	0,90	-0,09
41	EWE Küchen GmbH	4,02	5,91	-0,15
42	FACC Operations GmbH	0,36	-5,51	-0,45
43	WIEHAG GmbH	-2,61	0,18	-0,90
44	Fischer Sports GmbH	-2,23	-8,55	-2,21
45	STIA-Holzindustrie GmbH	-3,32	-5,00	-3,40
46	Topalit GmbH	-8,17	-1,75	-3,71
47	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	-2,93	-7,84	-4,49
48	Umdasch Shopfitting GmbH	3,81	-3,92	-6,88
49	sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH	-1,60	-0,97	-7,98
50	Umdasch Shopfitting Group GmbH	-21,87	-33,20	-15,26

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Aufwandsstruktur

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz  
 Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte  
 Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalrückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen  
 Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen  
 Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

### Holzgewerbe: geringere Materialkosten entlasten Betriebserfolg

Wie schon in den Vorjahren stellen die Materialaufwendungen inklusive bezogenen Leistungen (Rohstoffe, zugekaufte Komponenten, Energiekosten) mit 44,3 % den weitaus größten Kostenfaktor dar. In dieser Position werden auch Zeitarbeitskräfte, die in der Produktion beschäftigt werden, verrechnet. Die zweitgrößte Position stellen die Personalaufwendungen mit 29,5 % dar. Die sonstigen Betriebsaufwendungen (Transport, Versicherung, Instandhaltung, Kommunikation, Beratung, Marketing, Miete und Leasing) machen 16 % der Betriebsleistung aus. Aufgrund von Einsparungen bei den Materialaufwendungen & bezogenen Leistungen steigt die EBIT-Quote von 5,1 % auf 7,8 %.

### Holzindustrie: Kosten steigen unterproportional zur Betriebsleistung

In der Holzindustrie liegen die Materialaufwendungen, gemessen an der Betriebsleistung, mit 58,2 % um rund 14 Prozentpunkte über dem Niveau des Holzgewerbes. Hier kam es - anteilmäßig zur Betriebsleistung - zu Einsparungen gegenüber dem Vorjahr um 1,04 Prozentpunkte. Für Personalaufwendungen werden 18,0 % aufgewendet. Sie wirkten ebenfalls entlastend auf das Ergebnis. Ein Vergleich zum Holzgewerbe belegt, dass in der Holzindustrie deutlich mehr Vorleistungen zugekauft werden, während im Holzgewerbe diese vermehrt im Unternehmen selbst hergestellt werden. Entlastend auf das EBIT wirken sich ebenso die - gemessen an der Betriebsleistung unterproportional gestiegenen - sonstigen Betriebsaufwendungen aus, ihr Anteil sinkt von 16,2 % auf 15,9 %.

Aufwandsanteile in % der Betriebsleistung		2013	2014	2015	Δ in PP
<b>Holzgewerbe</b>					
	Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00	
	- Materialaufwand & bezogene Leistungen	46,10	47,06	44,30	-2,76
	- Personalaufwand	30,08	29,46	29,45	-0,01
	- Abschreibungen	2,64	2,58	2,54	-0,04
	- sonstiger Betriebsaufwand	16,17	15,82	15,94	+0,12
	= EBIT-Quote*	5,02	5,08	7,77	+2,69
<b>Holzindustrie</b>					
	Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00	
	- Materialaufwand & bezogene Leistungen	58,88	59,24	58,20	-1,04
	- Personalaufwand	18,43	19,08	18,04	-1,04
	- Abschreibungen	2,94	2,97	2,82	-0,15
	- sonstiger Betriebsaufwand	16,64	16,23	15,92	-0,31
	= EBIT-Quote*	3,11	2,47	5,03	+2,56

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung  
 PP = Prozentpunkte

## Gewinnausschüttungen und Dividenden

Ausschüttungen beinhalten jene Zahlungen, die im laufenden Jahr an die Eigentümer abfließen. Berechnung: Dividenden für das Vorjahr + Ergebnisabfuhren von GmbH & Co KGs für das laufende Jahr.

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse\*100

Die Ausschüttungstangente stellt die Ausschüttungen in Beziehung zu den Löhnen und Gehältern. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/Jahresbruttolöhne und -gehälter\*100

### Holzgewerbe: zurückhaltende Ausschüttungspolitik

Insgesamt werden 2014 von acht Holzgewerbeunternehmen 9,7 Mio € an Gewinnauszahlungen (Dividenden für das Vorjahr bzw Ergebnisabfuhren für das laufende Jahr) an die Gesellschafter bzw Aktionäre vorgenommen. Für das laufende Jahr liegen von den Unternehmen bereits Informationen zu den vorgenommenen aktuellen Ausschüttungen 2015 vor: rund 10,65 Mio € der Gewinne des Jahres 2015 werden an die Eigentümer von 4 Holzgewerbebetrieben weitergereicht. Neben dem Dividendenvolumen in absoluten Zahlen ist zur Analyse des Ausschüttungsniveaus die Ausschüttungsquote ein weiterer Indikator: Zur Berechnung der Quote werden die vorgenommenen Ausschüttungen den jeweils erzielten positiven Jahresüberschüssen (Gewinne) gegenübergestellt. Verlustunternehmen mangels entsprechendem ausschüttungsfähigen Gewinn werden prinzipiell nicht einbezogen. Jene Unternehmen, die trotz Verlust ausschütten, werden entsprechend in der Berechnung berücksichtigt. Die Ergebnisse der AK Bilanzbranchenanalyse bestätigen auch hier die Zurückhaltung: die effektive Ausschüttungsquote des Holzgewerbes sinkt von 69,3 % auf 48,8 %.

### Holzindustrie: Ausschüttungsniveau sinkt

In der Holzindustrie präsentiert sich folgendes Ausschüttungsbild: 24 Holzindustrieunternehmen schütten 2014 rund 228 Mio € an ihre Eigentümer aus. Zum Untersuchungszeitpunkt liegen bereits Ausschüttungsbeschlüsse von 47 Unternehmen in der Höhe von 175,2 Mio € vor. Werden die drei fehlenden Dividendenbeschlüsse hochgerechnet, so errechnet sich ein absolutes Ausschüttungsvolumen von 200 Mio €. Die Ausschüttungsquote sinkt somit auf 66 % ab. Das Ausschüttungsvolumen von 200 Mio € entspricht einem Anteil von 32 % an der jährlichen Lohn- und Gehaltssumme bzw einem durchschnittlichen Jahresbruttoeinkommen von 4.886 Beschäftigten in der Holzindustrie. Zu den Ausschüttungskaisern 2015 zählen Fritz Egger (77,15 Mio €), Stora Enso Wood Products (47 Mio €) und das Sägewerk Mayr-Melnhof Leoben (24 Mio €).

Gewinnausschüttungen und Dividenden		Gewinne 2013 Ausschüttung 2014	Gewinne 2014 Ausschüttung 2015	Gewinne 2015 Ausschüttung 2016
Holzgewerbe	Ausschüttungsvolumen in T€	6.803	9.713	10.650
	in % der positiven Jahresüberschüsse	52,9	69,3	48,6
	in % der Löhne und Gehälter	13,1	16,6	19,9
Holzindustrie	Ausschüttungsvolumen in T€	155.048	228.305	199.836
	in % der positiven Jahresüberschüsse	76,2	118,1	65,9
	in % der Löhne und Gehälter	24,3	42,0	31,9

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Datenbasis sind im Firmenbuch veröffentlichte Jahresabschlüsse und Gewinnverwendungsbeschlüsse 2015.

## Eigenkapital

Die Höhe des Eigenkapitals ist von der Bereitschaft der Eigentümer abhängig, dem Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung zu stellen bzw. Gewinne im Unternehmen zu belassen. Die Höhe des Eigenkapitals hat Bedeutung für die Krisenfestigkeit eines Unternehmens, da es durch Verluste gemindert wird.

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten eingesetzten Kapital. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branchenzugehörigkeit, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Berechnung:  $\text{Eigenkapital}/\text{Gesamtkapital} \cdot 100$

### Holzgewerbe: sehr solide Finanzierung

Die Eigenkapitalausstattung der untersuchten Holzunternehmen kann als sehr solide bewertet werden. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote liegt mit 48,4 % sogar über dem Industriedurchschnitt von 40,5 %. Das Gewerbe hat auch höhere Eigenkapitalreserven als die Holzindustrie (38,3 %). Das beste Viertel der Unternehmen hat hervorragende EK-Quoten von mehr als 62,6 %. Die Top-Performer hinsichtlich Eigenkapitalreserven sind Speedmaster (69,1 %), Peter Max (68,3 %), Schösswender Möbel (67,6 %), S. Schösswender Möbelwerk (64,8 %), Topic (60,4 %) und List components (60,1 %). 50 % der Unternehmen haben Eigenkapitalquoten von über bzw. unter 46 %. Der Großteil der Unternehmen verfügt somit über eine gesunde Finanzierungsstruktur, sodass keine Bestandsgefährdung zu erwarten ist. Kein Holzgewerbeunternehmen ist überschuldet.

### Holzindustrie: Solide Reservenausstattung

Der Eigenkapitalpolster der Holzindustrie liegt mit 38,3 % etwas niedriger als im Holzgewerbe. Mit besonders viel Eigenkapital sind Kohlbacher (80,6 %), Johann Pabst Holzindustrie (71,2 %), Kaindl Flooring (70,7 %), Mosser Leimholz (64,3 %) und Villeroy & Boch (56,7 %) ausgerüstet. Ein Holzunternehmen ist mit einem negativen Eigenkapital konfrontiert, das heißt es ist buchmäßig überschuldet. Buchmäßige Überschuldung bedeutet, dass das vorhandene Vermögen bewertet zu Buchwerten nicht ausreicht um die Schulden abzudecken und eine Insolvenz somit nicht auszuschließen ist. Ein weiteres Unternehmen liegt unter der kritischen Minimalgrenze des Unternehmensreorganisationsgesetzes von 8 %.

Eigenkapitalquote in % - Verteilung innerhalb der Branche		2013	2014	2015
Holzgewerbe	Durchschnitt	42,0	43,9	48,4
	Unteres Quartil	26,6	21,2	26,0
	Median	37,8	40,4	46,0
	Oberes Quartil	61,3	62,6	62,6
Holzindustrie	Durchschnitt	37,7	36,4	38,3
	Unteres Quartil	25,5	24,1	25,1
	Median	32,7	35,8	36,9
	Oberes Quartil	48,3	49,4	43,9
Holz gesamt	Durchschnitt	38,0	36,8	38,9
Industrie		40,4	40,3	40,5

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Eigenkapitalquote in %, Holzgewerbe		2013	2014	2015
1	Speedmaster GmbH	68,7	67,4	69,1
2	Peter Max ProduktionsgmbH	71,3	69,4	68,3
3	Schösswender Möbel GmbH	62,4	63,4	67,6
4	S. Schößwender Möbelwerk GmbH	60,2	63,4	64,8
5	Topic GmbH	54,6	57,5	60,4
6	List components & furniture GmbH	38,3	49,1	60,1
7	Mathias Schwöllner Karniesenfabrik GmbH	68,0	61,7	59,1
8	KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	33,1	39,6	46,0
9	Neuhofer Holz GmbH	37,8	40,4	42,7
10	Anrei-Reisinger GmbH	36,4	40,2	41,8
11	Tischlerei Scheschy GmbH	20,1	22,7	28,3
12	Kaun GmbH	16,5	19,5	23,7
13	Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	37,8	19,7	16,1
14	Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	8,4	4,8	8,4
15	Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	3,7	4,9	4,3

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapitalquote in %, Holzindustrie		2013	2014	2015
1	Kohlbacher GmbH	76,9	81,5	80,6
2	Johann Pabst Holzindustrie GmbH	62,7	64,3	71,2
3	Kaindl Flooring GmbH	44,1	50,1	70,7
4	Mosser Leimholz GmbH	66,1	70,5	64,3
5	Villeroy & Boch Austria GmbH	59,9	50,6	56,7
6	Stora Enso Wood Products GmbH	48,6	51,4	54,2
7	Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	55,4	57,0	49,3
8	Theurl Holzindustrie GmbH	29,2	38,7	49,0
9	Umdasch Metallfertigung GmbH	43,3	50,8	48,6
10	JELD-WEN Türen GmbH	56,4	53,1	48,2
11	Neudoerfler Office Systems GmbH	47,5	43,4	48,1
12	Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	42,6	43,1	45,0
13	Internorm Bauelemente GmbH	38,6	47,0	44,6
14	Atomic Austria GmbH	38,5	38,3	41,8
15	Umdasch Shopfitting Group GmbH	93,3	97,1	41,4
16	Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	28,4	40,6	40,4
17	Johann Offner Holzindustrie GmbH	43,3	44,1	39,8
18	Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	53,3	53,1	39,5
19	Topalit GmbH	38,3	39,4	38,7
20	ADA Möbelfabrik GmbH	46,9	46,7	38,1
21	Fischer Sports GmbH	54,2	36,5	38,0
22	FunderMax GmbH	49,2	41,4	38,0
23	Noritec Holzindustrie GmbH	32,4	35,2	37,6
24	Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	21,7	29,6	37,4
25	Brüder Theurl GmbH	27,0	30,5	37,2
26	Binderholz GmbH	31,1	33,5	36,6
27	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	25,1	31,1	35,9
28	FACC Operations GmbH	32,8	21,6	35,8
29	Umdasch Shopfitting GmbH	55,4	53,6	34,6

Eigenkapitalquote in %, Holzindustrie		2013	2014	2015
30	Pfeifer Holz GmbH&CoKG	28,7	28,9	33,9
31	Holz Klade GmbH	42,8	34,7	33,8
32	JOSKO Fenster und Türen GmbH	49,8	50,3	33,3
33	DONAUSÄGE Rumpfmayr GmbH	30,7	32,0	32,8
34	Tilly Holzindustrie GmbH	30,9	30,3	32,5
35	Mayr-Melnhof Kaufmann Gaishorn GmbH	26,6	31,3	31,2
36	Holzindustrie Stallinger GmbH	-8,2	1,1	29,2
37	tilo GmbH	18,1	21,8	29,0
38	Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	23,8	20,6	23,8
39	Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	12,4	17,7	23,4
40	Blizzard Sport GmbH	17,9	21,0	21,5
41	EWE Küchen GmbH	32,6	37,6	20,8
42	sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH	34,6	33,0	20,4
43	STIA-Holzindustrie GmbH	17,8	23,5	19,8
44	KLH Massivholz GmbH	27,4	19,0	18,5
45	WIEHAG GmbH	17,7	19,2	18,0
46	Rubner Holzbau GmbH	7,8	8,3	15,0
47	ELK Fertighaus GmbH	27,5	25,7	14,9
48	Steyrermühl Sägewerks-gesellschaft mbH Nfg KG	12,9	5,8	8,8
49	Fritz Egger GmbH & Co OG	11,1	8,8	8,0
50	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	-3,4	-12,0	-23,0

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Cash Flow

Der ordentliche Cash Flow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cash Flow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (zB Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (zB Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Die Cash-Flow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cash Flow mit 100 € Umsatz erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.  
Berechnung: ordentlicher Cash Flow nach Zinsen und Steuern/ordentliche Betriebsleistung\*100

### Holzgewerbe: sehr gute Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierungssituation des Holzgewerbes, gemessen am ordentlichen Cash Flow nach Zinsen und Steuern, kann als sehr zufriedenstellend bewertet werden. Die Cash-Flow-Quote - ordentlicher Cash Flow in % der Betriebsleistung - liegt bei 8,9 % und damit über dem Wert der österreichischen Sachgütererzeugung (7,7 %). Der Möbelteilehersteller Speedmaster, List components und der Holzleisterhersteller Neuhofer Holz können ausgezeichnete Werte von über 10 % vorweisen. Ein Unternehmen sieht sich mit einem negativen Cash Flow konfrontiert.

### Holzindustrie: zufriedenstellende Selbstfinanzierung

In der Holzindustrie wird 2015 eine Cash-Flow-Quote von durchschnittlich 6,8 % verdient. Sie ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte höher. Die besten Cash Flow-Quoten liegen über 8 % und reichen bis 25 %. Zu den Branchenbesten gehören Kohlbacher, Theurl Holzindustrie, der Ladenbauer Umdasch Metallfertigung, Umdasch AG, der Küchenerzeuger Dan, FunderMax, Atomic und Team 7. Bei 6 Unternehmen (Vorjahr: 9) lässt sich eine negative Cash Flow-Quote errechnen, das heißt diese konnten ihre laufenden Aufwendungen nicht komplett durch ihre Umsätze abdecken.

Cash Flow Quote, in %	2013	2014	2015
Holzgewerbe	6,6	6,7	8,9
Holzindustrie	5,6	4,7	6,8
Holz gesamt	5,7	4,8	6,9
Industrie	6,6	7,3	7,7

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Fiktive Entschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie viele Jahre der Cash Flow verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital minus liquide Mittel und Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies jedoch unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Berechnung: Nettoverschuldung / ordentlicher Cash Flow  
Nach § 24 Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) wird bei prüfungspflichtigen Unternehmen ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Verschuldungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt und die Eigenkapitalquote unter 8% liegt. Die AK-Berechnung unterscheidet sich von der Berechnungsart des URG insofern, dass der ordentliche Cash Flow keine außerordentliche Bestandteile sowie Beteiligungserträge enthält.

### Holzgewerbe: ausgezeichnetes Entschuldungspotenzial

Die Holzunternehmen brauchen theoretisch durchschnittlich 1,7 Jahre um die gesamte Verschuldung aus eigener Kraft abzubauen – unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Damit hat sich die Kennzahl gegenüber dem Vorjahr verbessert (2,8 Jahre), was auf eine niedrigere Nettoverschuldung in der Branche (-19,3 %) und einen höheren Cash Flow (+35,1 %) zurückzuführen ist. Das Verhältnis zwischen Verschuldung und Selbstfinanzierung ist als ausgezeichnet zu bewerten.

### Holzindustrie: gutes Entschuldungspotenzial

Die fiktive Entschuldungsdauer in der Holzindustrie liegt bei 4,4 Jahren. Dieser Branchenwert liegt in einem sehr guten Bereich. Allerdings liegen die Unternehmen der Holzindustrie auch bei dieser Kennzahl schlechter als die Unternehmen des Holzgewerbes. Bei sechs Unternehmen konnte der Wert der Kennzahl nicht ermittelt werden, da sie mit einem negativen ordentlichen Cash Flow konfrontiert waren. Die Entschuldungsdauer der gesamten Industrie liegt bei 3,8 Jahren.

Fiktive Entschuldungsdauer in Jahren, nach AK-Berechnung		2013	2014	2015	Δ in %
Holzgewerbe		3,2	2,8	1,7	
	Nettoverschuldung, T€	67.513	63.608	51.310	-19,33
	Cash Flow nach Zinsen und Steuern, T€	21.202	22.752	30.743	+35,12
Holzindustrie		5,2	6,5	4,4	
	Nettoverschuldung, T€	1.582.883	1.657.830	1.735.915	+4,71
	Cash Flow nach Zinsen und Steuern, T€	305.120	256.015	398.446	+55,63
Holz gesamt		5,2	6,5	4,4	
Industrie		4,5	4,0	3,8	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welche Bereich vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die Investitionsneigung lässt Rückschlüsse auf das Investitionsniveau zu. Werte um 100% bedeuten, dass auf dem Niveau von Ersatzbeschaffungen investiert wurde. Werte deutlich über 100% lassen auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Bei Werten unter 100% wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Da Investitionen nicht kontinuierlich erfolgen, sondern in Schüben, ist eine Interpretation über mehrere Jahre sinnvoll. Berechnung:  $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

### Holzgewerbe: verhaltene Investitionspolitik

Die AK-Bilanzbranchenanalyse zeigt, dass das Holzgewerbe 2015 rd 2,4 % der Betriebsleistung für Neuanschaffungen im Sachanlagevermögen (Betriebsausstattung, Maschinen, technische Anlagen) ausgibt. Der Rückgang des Investitionsvolumens um 14 % belegt die nach wie vor zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Holzbetriebe. Größere Investitionsvolumina in die eigenen Betriebsmittel sind aus den Bilanzen von Neuhofer Holz (3 Mio €) und List components (1,5 Mio €) abzulesen.

### Holzindustrie: höhere Investitionsbereitschaft

Eine höhere Investitionsbereitschaft zeigen die Unternehmen in der Holzindustrie. Mit einem Investitionsvolumen ins Sachanlagevermögen von rd 234 Mio € liegen sie um 19,4 % über dem Vorjahreswert. Die Investitionsneigung der Branche liegt bei 114 %, dh es wird etwas über die Wertminderungen hinaus reinvestiert. Investitionsfreudig gaben sich 2015 vor allem der Flugzeugzulieferer FACC (25,8 Mio €), Fritz Egger (22,5 Mio €) Stora Enso Wood (22,3 Mio €), Funder Max (15,5 Mio €), Pfeifer Holz (8,8 Mio €), Mayr-Melnhof Holz Gaißhorn (7,9 Mio €), Binderholz (7 Mio €), Internorm Bauelemente (6,3 Mio €) und Atomic (5 Mio €).

Investitionskennzahlen		2013	2014	2015	Δ in %
Holzgewerbe	Investitionen gesamt in T€	11.355	10.334	8.889	-13,98
	Sachinvestitionen in T€	10.883	8.742	8.464	-3,18
	in % der Betriebsleistung	3,4	2,6	2,4	
	in % der Abschreibungen (Investitionsneigung)	133	105	97	
Holzindustrie	Investitionen gesamt in T€	233.222	196.230	234.253	19,38
	Sachinvestitionen in T€	167.739	163.375	182.929	11,97
	in % der Betriebsleistung	3,1	3,0	3,1	
	in % der Abschreibungen (Investitionsneigung)	108	104	114	
Holz gesamt	Investitionen gesamt in T€	244.832	212.579	246.237	15,83
	Sachinvestitionen in T€	178.622	172.117	191.393	11,20
	in % der Betriebsleistung	3,1	3,0	3,1	
	in % der Abschreibungen (Investitionsneigung)	109	104	114	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

## Beschäftigte

### AK Branchenmonitor: leichter Beschäftigungszuwachs

Die Unternehmen, die in die AK-Bilanzanalyse einbezogen wurden, haben mit rund 21.817 Beschäftigten (Vorjahr: 21.698) einen Anteil von 53 % an der gesamten österreichischen Holzwirtschaft (Holzbe- und Holzverarbeitung, Möbelherstellung). Die Mitarbeiteranzahl der Holzgewerbeunternehmen liegt 2015 bei 2.225 Arbeitnehmern. In der Holzindustrie ist ein stagnierender Beschäftigtenstand (19.592) festzustellen. Drei Unternehmen (FACC, Internorm Bauelemente, Fritz Egger) beschäftigen mehr als 1.000 MitarbeiterInnen.

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt), Holzgewerbe		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
Holzgewerbe gesamt		2.192	2.200	2.225	25	1,14
1	List components & furniture GmbH	560	598	624	26	4,35
2	Neuhofer Holz GmbH	205	202	207	5	2,48
3	Anrei-Reisinger GmbH	185	181	175	-6	-3,31
4	KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	153	147	142	-5	-3,40
5	Peter Max ProduktionsgmbH	129	126	124	-2	-1,59
6	Topic GmbH	132	133	123	-10	-7,52
7	Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	118	117	114	-3	-2,56
8	Speedmaster GmbH	103	103	113	10	9,71
9	S. Schößwender Möbelwerk GmbH	104	104	109	5	4,81
10	Tischlerei Scheschy GmbH	97	104	109	5	4,81
11	Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	104	99	95	-4	-4,04
12	Mathias Schwöllner Karniesenfabrik GmbH	84	82	81	-1	-1,22
13	Kaun GmbH	87	74	77	3	4,05
14	Schösswender Möbel GmbH	69	71	74	3	4,23
15	Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	62	59	58	-1	-1,69

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt), Holzindustrie		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
Holzindustrie gesamt		19.425	19.498	19.592	94	0,48
1	FACC Operations GmbH	2.445	2.738	2.716	-22	-0,80
2	Fritz Egger GmbH & Co OG	1.328	1.385	1.440	55	3,97
3	Internorm Bauelemente GmbH	1.504	1.490	1.425	-65	-4,36
4	FunderMax GmbH	941	954	971	17	1,78
5	JOSKO Fenster und Türen GmbH	795	766	746	-20	-2,61
6	Binderholz GmbH	721	702	719	17	2,42
7	ELK Fertighaus GmbH	708	729	712	-17	-2,33
8	Stora Enso Wood Products GmbH	788	713	667	-46	-6,45
9	Atomic Austria GmbH	631	579	572	-7	-1,21
10	Pfeifer Holz GmbH&CoKG	577	560	552	-8	-1,43
11	Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	538	521	551	30	5,76
12	Fischer Sports GmbH	498	498	485	-13	-2,61
13	ADA Möbelfabrik GmbH	505	468	479	11	2,35
14	Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	459	454	465	11	2,42
15	JELD-WEN Türen GmbH	424	426	426	0	0,00
16	Kohlbacher GmbH	389	405	426	21	5,19
17	Umdasch Shopfitting GmbH	422	394	416	22	5,58
18	Holz Klade GmbH	239	283	283	0	0,00

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt), Holzindustrie		2013	2014	2015	Δ	Δ in %
19	Johann Pabst Holzindustrie GmbH	277	284	276	-8	-2,82
20	STIA-Holzindustrie GmbH	297	293	270	-23	-7,85
21	Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	181	188	267*	79	42,02
22	Mayr-Melnhof Kaufmann Gaishorn GmbH	253	252	261	9	3,57
23	Umdasch Metallfertigung GmbH	273	264	260	-4	-1,52
24	Rubner Holzbau GmbH	280	253	248	-5	-1,98
25	WIEHAG GmbH	293	269	247	-22	-8,18
26	Tilly Holzindustrie GmbH	226	238	246	8	3,36
27	Neudoerfler Office Systems GmbH	258	248	242	-6	-2,42
28	EWE Küchen GmbH	256	253	237	-16	-6,32
29	Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	242	228	230	2	0,88
30	tilo GmbH	204	206	209	3	1,46
31	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	188	192	208	16	8,33
32	Kaindl Flooring GmbH	160	166	205	39	23,49
33	Blizzard Sport GmbH	224	196	190	-6	-3,06
34	Noritec Holzindustrie GmbH	159	165	178	13	7,88
35	sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH	192	177	170	-7	-3,95
36	Villeroy & Boch Austria GmbH	150	152	169	17	11,18
37	Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	139	145	159	14	9,66
38	KLH Massivholz GmbH	139	146	152	6	4,11
39	DONAUSÄGE Rumpmayr GmbH	124	132	139	7	5,30
40	Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	148	140	131	-9	-6,43
41	Mosser Leimholz GmbH	151	141	129	-12	-8,51
42	Johann Offner Holzindustrie GmbH	117	119	123	4	3,36
43	Brüder Theurl GmbH	90	94	106	12	12,77
44	Steyrermühl Sägewerks-gesellschaft mbH Nfg KG	90	91	93	2	2,20
45	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	83	83	85	2	2,41
46	Theurl Holzindustrie GmbH	66	72	76	4	5,56
47	Holzindustrie Stallinger GmbH	70	71	73	2	2,82
48	Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	79	81	69	-12	-14,81
49	Topalit GmbH	75	70	60	-10	-14,29
50	Umdasch Shopfitting Group GmbH	29	24	33	9	37,50

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, 2015: Melnhof Holz Leoben - Verschmelzung mit Mayr-Melnhof Rundholzhandel GmbH

# Personalaufwand

## Holzgewerbe

Das AK-Branchenmonitoring zeigt, dass der durchschnittliche Personalaufwand (ohne Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen), gemessen an der Betriebsleistung, bei den analysierten Unternehmen im Jahr 2015 bei durchschnittlichen 28,5 % liegt. Werden die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen im Personalaufwand mitgerechnet, weisen die Unternehmen des Holzgewerbes im Durchschnitt einen stabilen Anteilswert von 29,4 % auf.

## Holzindustrie

Die Personalaufwandstangente in der Holzindustrie liegt bei 17,6 % bzw ohne Abfertigung und Pensionen bei 18 %. Damit liegen die Werte um rund 11 Prozentpunkte unter jenen des Holzgewerbes. Dieser deutliche Unterschied zeigt ua, dass die Holzindustrie in der Produktion einen wesentlich kleineren Teil der Wertschöpfungskette abdeckt wie das Holzgewerbe. Die Personalaufwandstangente der Holzindustrie liegt knapp unter dem österreichischen Industriedurchschnittswert von 18,1 %.

Personalaufwandstangente* in %, Verteilung innerhalb der Branche		2013	2014	2015
Holzgewerbe	Personalaufwand* in %	29,5	28,6	28,5
	Unteres Quartil	22,5	23,9	24,9
	Median	31,6	30,5	31,5
	Oberes Quartil	37,5	35,5	36,2
Holzindustrie	Personalaufwand* in %	17,8	18,4	17,6
	Unteres Quartil	12,3	12,9	12,9
	Median	18,8	20,1	21,1
	Oberes Quartil	28,4	28,2	27,5
Holz gesamt	Personalaufwand* in %	18,5	19,0	18,2
Gesamtindustrie	Personalaufwand* in %	17,9	18,2	18,1

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ohne Aufwand für Abfertigung und Pension

Personalaufwandstangente* in %, Holzgewerbe		2013	2014	2015
1	Topic GmbH	39,5	45,0	44,6
2	Anrei-Reisinger GmbH	41,5	41,5	41,0
3	List components & furniture GmbH	43,8	41,8	40,6
4	Rudolf Prenneis Möbelwerk GmbH&CoKG	32,6	35,6	36,7
5	Wittmann Möbelwerkstätten GmbH	42,4	35,4	35,7
6	Mathias Schwöllner Karniesenfabrik GmbH	33,0	34,1	35,1
7	S. Schößwender Möbelwerk GmbH	35,4	34,6	32,0
8	Kaun GmbH	31,6	30,5	31,5
9	Rafetseder Tischlerei GmbH&CoKG	21,0	26,1	31,2
10	Peter Max ProduktionsgmbH	27,6	25,2	25,3
11	Tischlerei Scheschy GmbH	21,6	19,3	25,1
12	KPA Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	23,4	25,6	24,6
13	Neuhofer Holz GmbH	23,8	22,6	21,9
14	Speedmaster GmbH	17,5	16,2	15,0
15	Schösswender Möbel GmbH	12,6	12,5	12,0

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ohne Aufwand für Abfertigung und Pension



Personalaufwandstangente* in %, Holzindustrie		2013	2014	2015
1	Umdasch Metallfertigung GmbH	77,17	75,1	75,1
2	Umdasch Shopfitting Group GmbH	46,1	43,1	46,3
3	Topalit GmbH	44,1	40,3	41,0
4	Theurl Holzindustrie GmbH	29,9	40,0	40,5
5	sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH	36,2	39,4	39,8
6	ADA Möbelfabrik GmbH	37,1	36,0	36,4
7	Holz Klade GmbH	34,5	34,3	35,1
8	Atomic Austria GmbH	30,0	35,0	34,6
9	Joka-Werke Johann Kapsamer GmbH&CoKG	35,2	33,6	32,4
10	Neudoerfler Office Systems GmbH	31,3	35,7	31,0
11	Internorm Bauelemente GmbH	28,6	30,0	30,7
12	Team 7 Natürlich Wohnen GmbH	29,3	29,8	30,4
13	JOSKO Fenster und Türen GmbH	28,6	27,9	27,5
14	Villeroy & Boch Austria GmbH	26,6	27,2	27,4
15	EWE Küchen GmbH	25,5	25,2	26,1
16	Umdasch Shopfitting GmbH	21,8	26,5	25,6
17	JELD-WEN Türen GmbH	25,0	25,6	25,1
18	ELK Fertighaus GmbH	27,4	25,6	24,4
19	Rubner Holzbau GmbH	27,8	28,3	23,7
20	FACC Operations GmbH	24,7	26,2	23,2
21	WIEHAG GmbH	21,3	21,1	23,1
22	STIA-Holzindustrie GmbH	25,2	24,0	22,7
23	Dan-Küchen Möbelfabrik M. Danzer GmbH	23,6	22,6	21,8
24	Blizzard Sport GmbH	22,9	21,5	21,6
25	Fischer Sports GmbH	18,2	19,7	21,5
26	tilo GmbH	19,3	20,5	20,7
27	Tilly Holzindustrie GmbH	18,3	18,9	19,3
28	Fritz Egger GmbH & Co OG	16,5	17,7	17,6
29	Kohlbacher GmbH	16,9	17,5	17,3
30	KLH Massivholz GmbH	15,0	16,6	17,2
31	FunderMax GmbH	16,9	16,9	16,5
32	Schaffer Sägewerk-Holzexport GmbH	16,1	16,3	15,4
33	Johann Pabst Holzindustrie GmbH	13,5	14,6	15,0
34	Mayr-Melnhof Kaufmann Gaishorn GmbH	13,7	13,9	15,0
35	Binderholz GmbH	14,7	14,6	14,8
36	Pfeifer Holz GmbH&CoKG	13,6	15,8	14,2
37	Stora Enso Wood Products GmbH	12,1	13,9	12,9
38	Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH	12,9	12,5	12,8
39	Noritec Holzindustrie GmbH	10,0	10,5	10,4
40	Mosser Leimholz GmbH	10,0	9,9	9,8
41	Hasslacher Preding Holzindustrie GmbH	11,0	10,0	9,6
42	Vöcklamarkter Holzindustrie GmbH	8,0	8,7	9,1
43	DONAUSÄGE Rumplmayr GmbH	8,6	9,0	9,0
44	Johann Offner Holzindustrie GmbH	7,7	7,6	7,6
45	Holzindustrie Stallinger GmbH	7,5	7,3	7,2
46	Steyrermühl Sägewerks-gesellschaft mbH Nfg KG	5,8	6,2	6,7

Personalaufwandstangente* in %, Holzindustrie		2013	2014	2015
47	Brüder Theurl GmbH	6,4	6,5	6,2
48	Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH	6,6	6,8	6,1
49	Hasslacher Drauland Holzindustrie GmbH	5,0	5,4	5,3
50	Kaindl Flooring GmbH	3,2	3,5	4,0

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ohne Aufwand für Abfertigung und Pension

## Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsraten von Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension) und Wertschöpfung pro Kopf zeigen, ob Produktivitätssteigerungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

### Holzgewerbe

Die erwirtschaftete Betriebsleistung je ArbeitnehmerIn steigt 2015 im Holzgewerbe gegenüber dem Vorjahr um 2,48 % auf durchschnittlich rund 157 T€. Die Produktivität - gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten – steigt um 9,14 % und liegt bei 63 T€. 73% des Holzgewerbes erzielten 2015 Produktivitätssteigerungen. Der Personalaufwand (ohne Aufwand für Abfertigung und Pension) pro ArbeitnehmerIn verzeichnet einen Anstieg um 2,18 % auf rund 45 T€. Der Personalaufwand pro Beschäftigten liegt im Holzgewerbe um 15 % unter der Holzindustrie (53 T€). Die Produktivität – gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten – liegt um 20 % unter dem Holzindustriedurchschnitt (78,4 T€).

### Holzindustrie

In der Holzindustrie steigt die Betriebsleistung pro Beschäftigten um 7,25 % auf 299 T€. Bei der Wertschöpfung kann ein durchschnittlicher Branchenwert von 78 T€ errechnet werden, also um 13,27 % mehr als im Jahr zuvor. 74 % der Unternehmen erzielen 2015 höhere Produktivitätswerte. Mit durchschnittlich 2,72 % steigen die Personalkosten pro Mitarbeiter im Jahr auf 52,7 T€. Der Personalaufwand pro Beschäftigten liegt in der Holzindustrie um 18,7 % unter dem Durchschnitt der österreichischen Sachgüterindustrie (65 T€). Die Produktivität liegt um 22,8 % unter jener der Sachgüterindustrie (100 T€).

Pro Beschäftigten Kennzahlen in €		2013	2014	Δ in %	2015	Δ in %
Holzgewerbe	Personalaufwand*	43.025	43.984	2,23	44.942	2,18
	Wertschöpfung	55.588	57.806	3,99	63.087	9,14
	Betriebsleistung	146.111	153.674	5,18	157.485	2,48
Holzindustrie	Personalaufwand*	49.731	51.345	3,25	52.744	2,72
	Wertschöpfung	69.036	69.255	0,32	78.447	13,27
	Betriebsleistung	279.228	279.015	-0,08	299.250	7,25
Industrie	Personalaufwand*	62.148	63.463	2,12	64.874	2,22
	Wertschöpfung	93.450	97.190	4,00	100.278	3,18
	Betriebsleistung	347.436	348.496	0,31	358.100	2,76

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, \*ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

## Unternehmensmeldungen

Die nachfolgenden Pressemeldungen wurden nach dem Erscheinungsdatum gereiht.

### Möbelindustrie steigerte Produktion um 7,7 %

Quelle: APA0436 5 WI 0281, 31. Jänner 2017

Möbelhersteller exportierten in den ersten drei Quartalen 2016 um 6,7 % mehr - 7,2 % mehr Importe

Die österreichischen Möbelhersteller haben in den ersten drei Quartalen 2016 die Produktion nach vorläufigen Zahlen um 7,7 % auf 1,42 Mrd. Euro gesteigert. Rund 46 % der in den ersten neun Monaten produzierten Möbel gingen ins Ausland. Die Exporte stiegen um 6,7 % auf 655,5 Mio. Euro. Der Möbelimport Österreichs stieg um 7,2 % auf 1,35 Mrd. Euro.

Spitzenreiter sind die Ladenmöbel mit Plus 17,7 %, gefolgt von den Wohnmöbeln (+10,0 %). Auch die Küchen- und Büromöbelhersteller waren mit 8,2 % bzw. 4,7 % positiv. Ein leichtes Minus verzeichneten die Segmente Matratzen mit -0,5 % sowie Sitzmöbel (und Teile dafür) mit -0,9 %, teilte die zum Fachverband Holzindustrie zählende Österreichische Möbelindustrie am Dienstag mit. Zu ihr zählen 50 Betriebe mit rund 6.700 Mitarbeitern.

Im Ausland waren allen voran Büro- und Küchenmöbel gefragt. Beide Sparten verbuchten in den ersten drei Quartalen einen Anstieg von mehr als 20 %. Nach wie vor wichtigster Exportpartner ist Deutschland. Auf Platz zwei steht die Schweiz. Sehr positiv entwickelte sich auch der Handel mit Polen. Auch die Ausfuhren nach Tschechien stiegen zweistellig. In Italien, dem viertgrößten Handelspartner, waren Küchen und Ladenmöbel am begehrtesten.

Die Hersteller aus Deutschland lieferten mit 690,7 Mio. Euro und einem Plus von 10,8 % mehr als die Hälfte aller Importmöbel. Auch die Einfuhren aus Polen legten mit +22,3 % auf 128,8 Mio. Euro deutlich zu. Italien musste seine Ausfuhren nach Österreich um 8,2 % auf 85,1 Mio. Euro zurückfahren. Moderat war die Entwicklung der Importe aus China mit +3,1 % auf 112,7 Mio. Euro.

XX

### FACC steigerte im dritten Quartal Umsatz und Betriebsergebnis

Quelle: APA0069 5 WI 0385 WB, 18. Jänner 2017

Für Gesamtjahr 700 Mio. Euro Konzernumsatz und "deutliche Ergebnisverbesserung" erwartet

Der börsennotierte oberösterreichische Luftfahrtzulieferer FACC hat im dritten Quartal 2016/17 zugelegt und den Umsatz um 24 Prozent auf 195,3 Mio. Euro gesteigert. Das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs um 44 Prozent auf 11,4 Mio. Euro. Auch in den ersten neun Monaten stiegen dank der positiven Branchenentwicklung Umsatz und Ergebnis zum Vergleichszeitraum 2015/16, wie FACC Mittwochfrüh mitteilte.

In den ersten neun Monaten (1.3.2016 bis 30.11.2016) des Geschäftsjahres stiegen die Umsatzerlöse von 427,8 Mio. auf 525,1 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten (EBIT) betrug in den ersten neun Monaten 16,0 Mio. Euro (Vergleichszeitraum 2015/16: 14,0 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 9,58 Mio. Euro (7,6 Mio.).

Das Umsatz- und EBIT-Wachstum führt das Unternehmen auf die weiterhin positive Entwicklung in der zivilen Luftfahrtindustrie zurück. Wesentliche Treiber im Bereich der Produktumsätze bleiben - wie schon in den Vorperioden des Geschäftsjahres 2016/17 - die Programme Airbus A320 Familie, Airbus A350 XWB sowie die weiterhin stabile Entwicklung der Serienprodukte bei Boeing und Bombardier Flugzeugprogramme.

Im Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode seien auch einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufarbeitung des "Fake President Incident" in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten. Der Vorzeigebetrieb war zu Jahresbeginn Opfer eines millionenschweren Betruges geworden, der zu einem umfassenden Vorstandsumbau geführt hat. Selbst Firmengründer und CEO Walter Stephan wurde von den chinesischen Eigentümern vor die Tür gesetzt.

Die Zahl der Arbeitsplätze bei FACC ist gestiegen: Der Personalstand zum 30. November 2016 beläuft sich auf 3.419 Mitarbeiter, vor einem Jahr (zum 30. November 2015) betrug der Personalstand noch 3.032 Mitarbeiter. Kosten für kurzfristige Personalmaßnahmen zur Abdeckung der notwendigen Kapazitäten - wie der Aufbau von Leihpersonal - als Folge der sehr positiven Projektentwicklung führten vor allem in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zu einem vorübergehenden Ansteigen der Personalkosten, so das Unternehmen.

Im Ausblick erwartet FACC für das Gesamtjahr einen Anstieg des Konzernumsatzes um 20 % auf 700 Mio. €. Die im Laufe des Geschäftsjahres implementierten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zeigen sukzessive ihre Wirkung und werden folglich zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2016/17 führen, heißt es in der Unternehmensmitteilung.

XX

### **Deutsche Möbelindustrie erzielt 2016 erstmals 18 Mrd. Euro Umsatz**

Quelle: APA0227 5 WA 0161, 11. Jänner 2017

Neues Allzeithoch - Branche profitiert auch vom Bauboom

Die deutsche Möbelindustrie hat 2016 so viel Umsatz wie nie zuvor gemacht. Nach dem bereits starken Jahr 2015 seien die Einnahmen im vergangenen Jahr um 3,5 Prozent auf etwa 18 Mrd. Euro gestiegen, teilte der Verband der Deutschen Möbelindustrie am Mittwoch mit. Dies sei ein "neues Allzeithoch" und liege über dem Niveau vor der Finanzkrise im Jahr 2008 und dem historisch starken Möbelkauf nach der Wiedervereinigung.

Der größte Teil des Umsatzes wurde mit Wohn-, Ess- und Schlafzimmernmöbel erzielt. Diese Sparte steigerte ihre Einnahmen nach Verbandsangaben um zwei Prozent auf sechs Milliarden Euro. Küchenhersteller erreichten demnach einen Rekordwert von fast vier Milliarden Euro.

Auch für 2017 erwartet die deutsche Möbelindustrie weiteres Wachstum. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben gut, erklärte der Verband. Die Branche profitiere auch vom Bauboom, "da fertiger Wohnraum eingerichtet werden will".

XX

### **Österreichische Sägeindustrie atmet auf, Positive Entwicklung in den Absatzmärkten**

Quelle: Fachverband der Holzindustrie, 1.9.2016

Stabile bis leicht steigende Absatzmöglichkeiten in den Schnittholzmärkten waren die wesentlichen Merkmale im ersten Halbjahr 2016. Der Markt in Deutschland hält den Absatzmotor am Laufen. Verbessert hat sich auch die Lage in Japan, ein wesentlicher Grund ist die positive Währungsentwicklung. Die noch immer andauernden unsicheren politischen Strukturen in den Levante-Staaten führen zu schwierigen Verhältnissen, die sich in der

leicht negativen Absatzentwicklung widerspiegeln. Trotz allem bleibt die Levante für die österreichische Sägeindustrie interessant. Italien nahm den positiven Schwung des letzten Jahres ins erste Quartal 2016 mit, das zweite Quartal gestaltete sich schwieriger. Fazit: Ein leichtes Exportplus zu den südlichen Nachbarn.

Zusammenfassend gesehen entwickeln sich die Absatzmärkte in Österreich und Deutschland sehr positiv, die weiterverarbeitende Holzindustrie meldet eine sehr gute Auslastung im vorgefertigten Holzbaubereich. Der Anteil am Holzbau steigt beständig – Holz ist in! Moderne Architektur und Holzbau schließen sich schon lange nicht mehr aus.

#### Sägeindustrie pocht auf kontinuierliche Rohstoffversorgung

Die inländische Versorgung mit Rundholz gestaltete sich bisher sehr unterschiedlich. Die starken Niederschläge im Frühjahr waren größtenteils ein Hindernis bei den Holztransporten aus dem Wald. Derzeit ist das Schadholzaufkommen deutlich geringer als erwartet, was sich regional negativ auf die Versorgungssituation auswirkt. In den Sommermonaten und zu Herbstbeginn gibt es traditionell Engpässe bei den Frischholzlieferungen; für die Sägeindustrie ist es allerdings essentiell, kontinuierlich und planbar mit dem Rohstoff Holz versorgt zu werden. Für die kommenden Monate erwartet die Sägeindustrie ein nahezu gleich hohes Produktionsniveau wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aus Sicht der Industrie bleibt zu hoffen, dass der Kleinwald seine Kräfte mobilisiert und erkennt, dass nur ein regelmäßig genutzter Wald ein „klimafitter“ nachhaltiger Wald sein kann und wird. Die Sägeindustrie ist ein verlässlicher Partner für die heimischen Waldbesitzer.

#### Bedeutung der Holzindustrie in Österreich und weltweit

Zur österreichischen Holzindustrie zählen rund 1.350 Betriebe mit über 25.500 Beschäftigten. Ein Großteil der Unternehmen (rd. 1.050) sind Sägewerke; die restlichen Betriebe finden sich im Holzbau sowie in der Möbel-, Platten- und Skiindustrie wieder. Im internationalen Vergleich findet sich Österreich unter den Top-Ten der Nadelschnittholzproduzenten (ca. 8,7 Mio. m<sup>3</sup>/J). Was den Nadelschnitthollexport betrifft, so belegt die heimische Holzindustrie den sechsten Platz weltweit – ein beachtlicher Wert, der durch überwiegend klein- und mittelbetrieblich strukturierte Unternehmen bewerkstelligt wird.

Ein wesentliches Merkmal der „hölzernen“ Branche ist das über Jahrzehnte relativ stabile Beschäftigungsniveau. Hier ist die starke Exportorientierung der überwiegend mittelständischen Betriebe hervor zu heben. Da die Betriebe meist dort angesiedelt sind, wo auch der Rohstoff Holz wächst, leistet die Holzindustrie einen wertvollen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region und bietet vor allem in strukturschwachen Gebieten einen sicheren Arbeitsplatz.

XX

#### **Holzriese Egger im Halbjahr mit stagnierendem Umsatz, aber Gewinnplus**

Quelle: APA0276 5 WI 036, 21. Dezember 2016

Umsatz auf Vorjahresniveau bei 1,19 Mrd. Euro - Ebitda um 10 % auf 189,6 Mio. Euro gestiegen

Der Tiroler Holzkonzern Egger mit Sitz in St. Johann hat das erste Halbjahr mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau von 1,19 Mrd. € abgeschlossen. Der Gewinn vor Steuern und Abschreibungen (Ebitda) stieg hingegen um 10,1 % auf 189,6 Mio. € (Vorjahr: 172,2 Mio. €), geht aus der am Mittwoch veröffentlichten Halbjahresbilanz zum 31. Oktober hervor.

Die gesamtwirtschaftliche Lage sei im letzten halben Jahr durchaus turbulent gewesen, teilte Thomas Leissing, Sprecher der Gruppenleitung, in einer Aussendung mit. Dennoch habe Egger im größten Produktbereich Möbel und Innenausbau in fast allen relevanten Märkten wachsen können. "Die große Ausnahme stellt hier Großbri-

tannien dar, wo die Unsicherheiten nach der Brexit-Abstimmung für eine Währungsabwertung sorgen", erläuterte Leissing.

Zwar sei der Umsatz in Großbritannien in Britischen Pfund um 4,8 % gestiegen, die negativen Währungseffekte hätten jedoch einen Umsatzrückgang in Euro um 9,2 % bewirkt, hieß es. Im dekorativen Bereich hätten sich die Umsätze vor allem in Russland (plus 7,1 %), Rumänien (plus 7,8 %), Spanien und Portugal (plus 8 %), sowie in Asien (plus 19,4 %) besonders erfreulich entwickelt. In den Bereichen "Egger Retail Products" (Fußboden) und der Division "Egger Building Products" seien die Umsätze annähernd gleich geblieben.

145,6 Mio. Euro (Vorjahr: 142,8 Mio. Euro) hat der Holzkonzern im ersten Halbjahr investiert. Davon seien 36,4 Mio. Euro auf Erhaltungsinvestitionen und 109,2 Mio. Euro auf Wachstumsinvestitionen entfallen. Dazu zählen laut Egger unter anderem die Komplettierung der Installation einer MDF-/HDF-Produktionsanlage samt Fußbodenproduktion am Standort Gagarin in Russland, Investitionen in Energie und eine weitere Kantenproduktion am Standort Brilon in Deutschland.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2016/2017 rechnet der Konzern mit einem leichten Umsatzwachstum. Die Erwartungen für die Produktbereiche "Decorative Products" und "Retail Products" seien positiv, lediglich im Bereich "Building Products" gehe man aufgrund der anhaltenden Überkapazitäten am OSB-Markt kurzfristig von keiner Verbesserung aus, hieß es.

Das seit 1961 bestehende Familienunternehmen beschäftigt laut eigenen Angaben rund 8.000 Mitarbeiter. An 17 Standorten in ganz Europa stellt Egger Produkte aus Holzwerkstoffen sowie Schnittholz her.

xx

# 6 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Thomas Delapina, Kai Biehl, Reinhold Russinger, Sepp Zuckerstätter  
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

## WIFO-Prognose Dezember 2016 für Österreich<sup>1</sup>

Das WIFO revidierte im Dezember seine Wachstumsprognose für 2016 um 0,2 Prozentpunkte abwärts auf 1,5 Prozent, und auch für die beiden darauffolgenden Jahre wird die Steigerung des realen BIP in dieser Größenordnung liegen. Die Ausgaben für Flüchtlinge und die Steuerreform sorgen für eine Belebung des Konsums. Auch die Investitionen, insbesondere in Fahrzeuge, entwickeln sich sehr dynamisch. Trotz des Beschäftigungswachstums wird die Arbeitslosigkeit steigen, der Preisauftrieb wird ab 2017 wieder etwas stärker.

Das außenwirtschaftliche Umfeld liefert weiterhin kaum Konjunkturimpulse. Mit Abklingen der US-Investitionsschwäche und mit einer Belebung der Investitionen in den MOEL durch den neuen mehrjährigen EU-Finanzrahmen zeichnet sich aber eine leichte Verbesserung ab. Bei den Rohstoffpreisen dürfte die Talsohle erreicht sein, wodurch sich auch die Konjunktur in den Schwellenländern allmählich wieder verbessert. Brasilien und Russland bleiben aber weiterhin in einer, wenn auch abgeschwächten, Rezession. Die Umorientierung in Richtung Binnenwirtschaft bremst die Expansion in China, aber die Konjunkturbelebungsmaßnahmen zeigen erste Erfolge – eine harte Landung zeichnet sich derzeit nicht ab. In den USA sollte die Wirtschaft nach einer Schwächephase 2016 wieder mit Raten über 2 % wachsen.

Auch im Euroraum ist keine Wachstumsbeschleunigung zu erwarten, für 2017 und 2018 werden je 1,5 % BIP-Wachstum prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft verzeichnet eine leicht überdurchschnittliche Konsum- und Konjunkturdynamik, Frankreichs Wirtschaft wächst wie die österreichische etwa durchschnittlich, während in Italien keine substantielle Besserung in Sicht ist.

Nach einer trägen Entwicklung in den letzten Jahren gewann das Wirtschaftswachstum in Österreich zuletzt wieder an Schwung. Die BIP-Wachstumsrate lag 2016 erstmals seit 5 Jahren mit 1,5 % über der 1 Prozent-Marke, was zum Teil Sonderfaktoren wie der Steuerreform und den Ausgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration zuzuschreiben ist. Getragen wird das Wachstum von einer Belebung der Binnennachfrage, wobei der Konsum von der günstigen Beschäftigungssituation sowie durch steigende Einkommen der privaten Haushalte gestützt wird. Auch die Investitionen werden kräftig ausgeweitet, angesichts der eher gedämpften Konjunkturaussichten eher Ersatz- als Erweiterungsinvestitionen. Bemerkenswert war 2016 die kräftige Nachfrage nach Kraftfahrzeugen – die gesamtwirtschaftlichen Fahrzeuginvestitionen stiegen um 20 %. Die Herstellung von Waren im Inland kann davon aber kurzfristig nicht profitieren.

Die Inflationsrate liegt in Österreich weiterhin deutlich über der des Euro-Raumes. Treibende Kräfte liegen dabei, stimuliert durch die rege Nachfrage im Tourismus, im Bereich „Restaurants und Hotels“, dessen Preissteigerungen auch wesentlich zur Differenz zum Durchschnitt des Euroraumes beitragen. Das WIFO erwartet für 2017 aufgrund des Anstiegs der Rohstoffpreise eine Erhöhung der Inflation in der Eurozone. Dadurch dürfte sich der Inflationsabstand Österreichs, trotz leicht preis erhöhender Effekte durch die Gegenfinanzierung der Steuerreform, verringern.

<sup>1</sup>Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 16. Dezember 2016

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes wächst die Beschäftigung in Österreich dynamisch, im Jahresdurchschnitt 2016 um 52.000 und in den beiden darauffolgenden Jahren um 42.000 bzw. 36.000 Personen. Anders als in der Vergangenheit werden nunmehr auch vermehrt Vollzeitstellen geschaffen. Gleichzeitig steigt durch das noch kräftigere Anwachsen des Arbeitskräfteangebotes die Arbeitslosigkeit weiter. Ausschlaggebend hierfür sind nicht nur demographische Gründe, sondern auch der beschränkte Zugang zur Frühpension, die steigende Erwerbsbeteiligung (v.a. von Frauen) sowie insbesondere die Zunahme von Arbeitskräften aus dem Ausland. In den kommenden Jahren ist mit einer weiteren Angebotsausweitung durch die verstärkte Arbeitsmarktpräsenz von Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten zu rechnen.

Das Niveau der Zahl der Arbeitssuchenden (inkl. rund 67.000 Arbeitslose in Schulungsmaßnahmen) lag 2016 mit rund 425.000 um rund 157.000 höher als vor der Finanzkrise. Das WIFO erwartet bis 2018 eine Erhöhung (inkl. dann durch die Flüchtlinge über 76.000 SchulungsteilnehmerInnen) auf durchschnittlich 462.000. Damit würde die Arbeitslosenquote auf 9,5 % der unselbständigen Erwerbspersonen laut traditioneller österreichischer Berechnung bzw. auf 6,2 % der Erwerbspersonen laut Eurostat wachsen.

Nach der Steuerentlastung 2016 wirken die öffentlichen Haushalte auf der Einnahmenseite auch 2017 expansiv. Die öffentlichen Ausgaben sind 2017 dagegen restriktiv ausgerichtet, der Zuwachs des öffentlichen Konsums verlangsamt sich. Insgesamt ist das Budget damit konjunkturneutral. 2018 wird ohne weitere Maßnahmen die restriktive Wirkung der kalten Progression durchschlagen. Das Defizit der öffentlichen Haushalte stieg 2016 auf 1,6 % des BIP an, für 2017 und 2018 wird ein Rückgang auf 1,5 bzw. 1,1 % erwartet, wobei die Prognoseannahmen insbesondere für 2018 wegen der bevorstehenden Nationalratswahlen besonderen Unsicherheiten unterliegen.

Die Prognoseunsicherheiten für 2017 und 2018 sind allgemein sehr hoch. Dazu zählen etwa die schwache Kapitalausstattung vieler europäischer Banken sowie die mangelnde Abstimmung zwischen Geld- und Fiskalpolitik, die zu schwacher Nachfrage bei niedriger Inflation und niedrigen Zinsen führt, was Ertragslage und Eigenkapitalausstattung der Banken schwächt.

Die beschränkte Handlungsfähigkeit der EU könnte Partikularinteressen stärken und somit in den Brexit-Verhandlungen zu größeren realwirtschaftlichen Beeinträchtigungen führen als derzeit angenommen wird. Auch weitere Turbulenzen auf den Finanzmärkten sind möglich.

Positive Einflüsse könnten sich dagegen ergeben, wenn der Rohölpreisanstieg nur vorübergehend ist, wenn die Investitionen stärker anziehen als erwartet oder wenn die Fiskalpolitik aus politökonomischen Motiven vor der Nationalratswahl stärker expansiv ausfällt.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Privathaushalte für den Verbrauch kaufen (zB Möbeln, Kosmetika, Kraftfahrzeuge).

Verbraucherpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation) in Österreich. Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucherverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die tatsächliche Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (zB Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (zB Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmerentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.



WIFO Prognose Dezember 2016 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2014	2015	2016	2017	2018
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum, real	+0,6	+1,0	+1,5	+1,5	+1,4
Wirtschaftswachstum, nominell	+2,4	+2,9	+3,0	+2,9	+3,0
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+0,3	+1,6	+0,8	+0,8	+0,8
Stundenproduktivität in der Sachgütererzeugung	+1,6	+1,5	+1,2	+1,7	+2,0
Private Konsumausgaben, real	-0,3	-0,0	+1,5	+1,2	+1,1
Bruttoanlageinvestitionen, real	-0,9	+0,7	+3,7	+2,6	+2,0
Ausrüstungen	-1,0	+3,6	+7,0	+3,5	+2,5
Bauten	-0,1	-1,2	+1,6	+1,5	+1,3
Herstellung von Waren, real	+1,6	+1,8	+2,0	+2,3	+2,3
Handel, real	+2,0	+0,6	+2,5	+2,3	+2,0
Warenexporte lt. Statistik Austria, real	+2,2	+3,5	+2,8	+3,0	+3,5
Warenimporte lt. Statistik Austria, real	+0,8	+4,2	+4,5	+3,0	+3,2
Leistungsbilanzüberschuss					
Mrd. €	+7,9	+6,3	+8,5	+8,3	+8,6
in % des BIP	+2,4	+1,8	+2,4	+2,3	+2,3
Verbraucherpreise	+1,7	+0,9	+0,9	+1,7	+1,7
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen	5,6	5,7	6,1	6,2	6,2
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	8,4	9,1	9,1	9,3	9,5
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen <sup>1</sup>	319	354	358	374	386
Unselbständig aktiv Beschäftigte <sup>2</sup>	+0,7	+1,0	+1,5	+1,2	+1,0
Bruttoverdienste je Arbeitnehmer, nominell	+1,7	+1,7	+1,4	+1,6	+1,8
Realeinkommen je Arbeitnehmer					
brutto	-0,0	+0,8	+0,5	-0,1	+0,1
netto	-0,6	+0,2	+3,0	-0,2	-0,3
Sparquote <sup>3</sup>	7,0	7,3	7,7	7,9	8,2
Lohnstückkosten					
Gesamtwirtschaft	+1,8	+1,7	+1,2	+1,3	+1,5
Sachgüterproduktion	+0,9	+1,2	+1,0	+0,2	+0,1
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP <sup>4</sup>	-2,7	-1,0	-1,6	-1,5	-1,1

<sup>1</sup> tatsächliche Werte

<sup>2</sup> ohne Karenz-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenzdiner und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose SchulungsteilnehmerInnen,

<sup>3</sup> in Prozent des verfügbaren Einkommens - einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche

<sup>4</sup> tatsächlicher Wert, gemäß Maastricht-Definition

## Internationale Wirtschaftsaussichten

Da die österreichische Entwicklung auch stark von der Entwicklung im Ausland beeinflusst wird, werden hier die zentralen Prognosen für die Entwicklung in der Eurozone<sup>1</sup>, der EU<sup>2</sup> und den USA angeführt.

Die EU-Kommission erwartet 2018 in Europa ein geringfügig stärkeres Wachstum und in den USA ein etwas schwächeres Wachstum als vom WIFO prognostiziert.

Der Preisauftrieb fällt in den USA etwas höher aus als in Europa, nicht zuletzt bedingt durch das etwas stärkere Wachstum. Dafür ist die Arbeitslosenquote in den USA nur etwa halb so hoch wie in der Eurozone.

Prognosen für Eurozone, EU und USA		EU-Kommission (Prognose 11/2016)		WIFO (Prognose 12/2016)	
		2017	2018	2017	2018
Wirtschaftswachstum real, in %	Eurozone	1,5	1,7	1,5	1,5
	EU	1,6	1,8	1,6	1,7
	USA	2,1	1,9	2,2	2,1
Inflationsrate, in %	Eurozone	1,4	1,4		
	EU	1,6	1,7		
	USA	2,0	2,1		
Arbeitslosenquote, in %	Eurozone	9,7	9,2		
	EU	8,3	7,9		
	USA	4,7	4,7		

Quelle: WIFO-Prognose vom 16.12.2016 (vierteljährliche Revision), Prognose der Europäischen Kommission vom 9.11.2016 (Revision dreimal jährlich)

<sup>1</sup>Eurozone (19) = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern

<sup>2</sup>Eurozone + Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich

## Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Alle Prognosen liegen in einem sehr engen Bereich. Bezüglich BIP-Wachstum 2018 ist die OECD etwas pessimistischer als die anderen Institutionen, die OeNB erwartet 2017 etwas geringere Preissteigerungen. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird von der EU-Kommission günstiger und von der OECD ungünstiger eingeschätzt als von den heimischen Prognoseerstellern.

Wirtschaftsprognosen anderer Institute									
Österreich	BIP-Wachstum, in %			Inflation, VPI-Anstieg, in %			Arbeitslosenquote (EUROSTAT-Berechnung)		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
WIFO	1,5	1,5	1,4	0,9	1,7	1,7	6,1	6,2	6,2
IHS	1,4	1,4	1,5	0,9	1,8	1,8	6,1	6,3	6,3
OeNB	1,4	1,5	1,5	0,9	1,5	1,7	6,1	6,3	6,3
EU	1,5	1,6	1,6	1,0	1,8	1,6	5,9	6,1	6,1
OECD	1,5	1,5	1,3	0,9	1,7	1,8	6,3	6,6	6,6

Quelle: WIFO Prognose vom 16.12.2016 (4mal jährlich); IHS Prognose vom 16.12.2016 (4mal jährlich); OeNB-Prognose vom 12.12.2016 (2mal jährlich); EU Prognose der Europäischen Kommission vom 9.11.2016 (3mal jährlich); OECD Economic Outlook Nr 100 vom 28.11.2016 (2mal jährlich)

## Preise

Bei Inflation verteuern sich die Preise bei gleichbleibender Einkaufsmenge und Qualität. Das Gegenteil von Inflation ist die Deflation.

Die Inflationsrate für den Monat November 2016 belief sich auf + 1,3 %; damit ist sie im Vergleich zum Vormonat gleich geblieben. Als Hauptpreistreiber erwiesen sich erneut die Bewirtungsdienstleistungen, gefolgt von den Mieten. Die Treibstoffpreise sanken leicht unter das Niveau von November 2015. Ohne Bewirtungsdienstleistungen und Mieten hätte die Inflation 0,9 % betragen. Der wöchentliche Einkauf (Miniwarenkorb) verteuerte sich um 0,9 %; der tägliche (Mikrowarenkorb) verteuerte sich um + 1,8 %.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Wohnungsmiete	+3,9	Gas, Arbeitspreis	-4,0
Schi inkl. Bindung	+16,2	Wahlarzt, Zahnarzt	-6,9
Schweinsschnitzel	+10,8	Haarshampoo	-16,4
CD Hitparade	+31,0	Kosten für Eigentumswohnung	-4,1
Zimmer mit Frühstück, 4/5-Stern	+6,6	Brennholz	-3,0

Quelle: Statistik Austria

## Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht - hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im November 2016 zeigte sich ein Anstieg der Beschäftigung, der stärker ausfiel als im November 2015, und damit auch deutlich stärker war als 2014 und 2013. Gleichzeitig kam es zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresmonat lag im November gegenüber 2015 bei über einem Prozent. Die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen hat jedoch gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen und dadurch entfiel ein Teil des Rückgangs der Arbeitslosigkeit auf diesen Zuwachs. Einschließlich der SchulungsteilnehmerInnen fiel die Zahl der Arbeitslosen im November 2016 gegenüber dem Vorjahr um knapp 1.000. Die Beschäftigung hat ihr Vorkrisenniveau von 2008 bereits 2011 überschritten. Die Zahl der Arbeitslosen einschließlich der SchulungsteilnehmerInnen ist gegenüber November 2015 um 0,2 % gesunken und liegt um 52,92 % bzw. 148.539 über dem Vorkrisenwert vom August 2008 (281 Tsd.).

Der Zuwachs bei der geringfügigen Beschäftigung hat sich gegenüber dem Vorjahr prozentuell deutlich abgeschwächt und liegt jetzt nicht nur in absoluten Zahlen sondern auch prozentuell unter dem Zuwachs der vollversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse.

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8.876 bzw. 28,6 % deutlich erhöht. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle, ist gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls weiter reduziert, liegt aber immer noch um knapp ein Achtel über dem Vorkrisenniveau.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die SchulungsteilnehmerInnen, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/KindergeldbezieherInnen und die Präsenzdiener, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene (in Klammer), und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Nov. 2008 (vor der Krise)	Nov. 2013	Nov. 2014	Nov. 2015	Nov. 2016
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdiener	Frauen	1.458.587	1.536.195	1.550.591	1.571.611	1.598.279
	Männer	1.807.165	1.845.882	1.856.444	1.885.705	1.922.313
	Σ	3.265.752	3.382.077	3.407.035	3.457.316	3.520.592
	Δ in %		0,28	0,74	1,48	1,83
geringfügig Beschäftigte	Frauen	187.145	209.954	213.909	217.564	218.982
	Männer	94.082	122.139	127.349	132.110	133.159
	Σ	281.227	332.093	341.258	349.674	352.141
	Δ in %		2,37	2,76	2,47	0,71
Arbeitslose inkl Schulungsteilnehmer	Frauen	134.045	178.415	186.837	196.165	196.514
	Männer	146.555	203.167	220.369	233.942	232.625
	Σ	280.600	381.582	407.206	430.107	429.139
Arbeitslosenquote inkl Schulungsteilnehmer (lt AMS) in %	Frauen	8,4 (6,3)	10,4 (7,8)	10,8 (8,3)	11,1 (8,8)	10,9 (8,7)
	Männer	7,5 (6,3)	9,9 (8,2)	10,6 (9,0)	11,0 (9,5)	10,8 (9,2)
	Σ	7,9 (6,3)	10,1 (8,0)	10,7 (8,7)	11,1 (9,2)	10,9 (9,0)
Arbeitslose und Schulungsteilnehmer je gemeldeter offener Stelle (lt AMS)	Σ	9,5 (7,7)	15,4 (12,2)	16,5 (13,4)	13,9 (11,6)	10,8 (8,9)

Quelle: BMAKS-Bali Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen



**Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien**

**Alle Studien zum Downloaden:**

**[wien.arbeiterkammer.at/service/studien](https://wien.arbeiterkammer.at/service/studien)**

